

## **Titeldaten**

**Titel:** Hamburger Fremdenblatt  
**Datum:** Mittwoch, den 29. Januar 1908  
**Band:** 80  
**Ausgabe:** 24, 29.01.1908  
**Standort:** Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek  
**Signatur:** n.n.

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745\\_19080129](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_19080129)

## **Rechtehinweis**

**Urheberrechtsschutz nicht bewertet.**

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

## **Ergänzender Hinweis**

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

## **Nachnutzung**

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

## **Kontakt**

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

- Carl von Ossietzky -

Von-Melle-Park 3

20146 Hamburg

[digitalisierung@sub.uni-hamburg.de](mailto:digitalisierung@sub.uni-hamburg.de)

<https://www.sub.uni-hamburg.de>



öffentlicht, die im Vatikan wie eine Bombe eingeschlagen hat. Die auf das schwierste regierte Knie wird, wie es heißt, unverzüglich gerichtet, um den führen Geistlichen empfindlich zu rächen. Was wird helfen? Wenn auch Prof. Eberhard zum Schweigen gebracht werden sollte, der Modernismus selber ist nicht mehr aus der Welt zu schaffen.

### herr v. honsell hofft, herr v. Stengel nicht.

Aller Aufsehen nach stehen wir unmittelbar vor der Einbringung der neuen Reichs-Finanzgesetze des Branntwein-Händlungsmonopols und des Zigarren-Banderolesteuer. Auf die verbündeten Regierungen haben offensichtlich die gegen diese Vorlagen erhobenen fachlichen Bedenken von Politikern und Beamten nicht den geringsten Einfluss gemacht. In der zweiten badischen Kammer sprach sich am Sonnabend mit einer Offenheit, wie sie in Preußen und im Reichstage bisher nicht beliebt wurde, der dorthin Finanzminister v. Honsell über die beiden Projekte aus. Er sagte u. a.:

„Es muß eine Entlastung des Reichs geschehen, aber dabei darf sich die Art des Heides nicht auf die Einzelstaaten übertragen. Das wäre aber der Fall, wenn eine direkte Reichsteuer einztritt. Die Erleichterung neuer indirekter Steuern muß deshalb vom Finanzminister abweichen. Die Reaktion ist der Ansicht, daß allenthalben Getränke und das Rauchgenuss keine Lebensmittel sind. Wer mit seinem Genuss anders beschäftigt, darf belastet werden. Die indirekte Steuer hat den Vorzug, daß sie am wenigsten empfunden wird. (.) Wenn wir vergleichen, in welcher Weise alkoholische Getränke und der Tabak in anderen Staaten besteuert sind, finden wir, daß der Deutsche am meisten trinkt, aber am wenigsten zahlt. Aber auch der Tabak ist bei uns nur gering belastet. Auf diesen beiden Gebieten bewegen sich die geplanten Reichsteuer gelegen. Die badische Regierung stimmt diesen Projekten zu. Die Regierung hat im Einvernehmen mit den anderen Repräsentanten, Bayern und Württemberg Anträge beim Bundesrat gestellt, um die Interessen der badischen Brennwaren zu wahren. Beizutragen der Tabaksteuer ist die Regierung der Ansicht, daß, wenn das Reich neue Steuern braucht, man am Tabak nicht vorbeigehen kann. Eine Banderolesteuer mit einer Staffelung für die besseren Sorten hätte die Regierung nie angebracht. Ich hoffe, daß sich im Reichstag ein Wege für die geplanten Steuern finden wird.“

In dieser Annahme durfte sich der badische Herr Minister allerdings wohl getäuscht haben — umso mehr, wenn die Begründung der Vorlagen nicht schlüssiger sein sollte als seine Ausführungen. Der Fleckhänger sei die Einworte nicht anzunehmen, und nun geht wohl nicht sehr viel, wenn man ausdrückt: Herr v. Stengel, der ja in einer vertraulichen Sitzung wurde diesmal dann noch auf die Banderolesteuer übernommen werden müssen. Ein bedeutender Ausweg, aber vielleicht der einzige — solange wie Autonolegisten und Sozi, von altgewohnten Bannen abgewichen, im Reichstaghaushalt das Sieger führen!

### Proteste gegen die Zigarren- banderolesteuer.

Je mehr man sich mit dem Projekt einer Zigarrenbanderolesteuer beschäftigt, desto mehr wird es zur Gewissheit, daß die Banderole nicht ohne weiteres von der Zigarette auf die Zigarre übertragen werden kann, falls nicht für die Fazilitation und den Handel die größten Schwierigkeiten entstehen sollen. Auf ein neues beachtliches Moment dieser Beziehung macht neuerdings ein Jagmann wie folgt aufmerksam:

„Wenn ich heute eine Bahnreise Zigaretten ergaue, so puste ich sie aus, kontrolliere sie mit Bezug auf die Ausführung der Arbeit, vor allem aber auf die geliebten Farben. Befanntig verlangt das Publikum angenügend viel nach Zigaretten mit hellem Deckblatt. Wenn auch nicht alle Zigaretten gleich sein werden, so geschieht das doch bei einer Anzahl von jeder Sorte. Ganz ähnlich verhält aber auch mein Abnehmer. Jeder Kunde, der nicht nur Quantitäts-, sondern auch Qualitätsanforderungen hat, wird die Sendung auf ihr Aussehen kontrollieren und demgemäß die Rüten öffnen. Wenn man die Zigarren-Banderolesteuer eingeführt, dann hört sofort jede derartige Kontrolle vollständig auf. Ich als Zigarrenhändler darf keine Rüten öffnen, und wenn mein Kunde sich durch den Augenschein von der Qualität und Farbe überzeugen will, so kann er es zwar tun, aber er muß dann auch die geöffneten Rüten behalten, ob sie ihm nun zusagen oder nicht, denn ich kann gesäufte Rüten nicht zurückholen.“

Dann kam der Minister noch auf die guten Beziehungen zu den Vereinigten Staaten sowie auf die Haager Friedenskonferenz zu sprechen und gab auch Ausklärungen über die Österreich-Ungarische Weltkriegspolitik im Balkan, und natürlich gab er einen Überblick über die in Aussicht genommene Weltkriegspolitik.

Auf die sannerwiegenden sozialen Folgen einer etwaigen Zigarrenbanderolesteuer verweist der Gewerksverein der Deutschen Zigaretten- und Tabakarbeiter in einem Protest, der soeben veröffentlicht wird. Der Gewerksverein macht darin geltend, daß durch die Steuerpläne der Reichsregierung die Herausbildung der Arbeitslosigkeit noch mehr beginnt, wie der Verbrauch an Zigaretten- und Tabakfabrikaten eingeschränkt werde, und darum Arbeitslosigkeit, Not und Elend für die Tabakarbeiter und damit verwandte Industriearbeiter die Folge sein müsse. — Der Generalrat der Deutschen Gewerksvereine fordert alle Deputierten der Tabakindustrie auf, mit allen Parteien den Kampf gegen jede Mehrbelastung des Tabaks aufzunehmen und zu führen. Der Generalrat betonte ferner, an alle deutschen Gewerksvereine aller Berufe heranzutreten und die Unterbindung des Zentralrats in diesem gegebenen Ort, wo Gewerksvereine sind, öffentliche Protestversammlungen abzuhalten werden.

### Der Karawanenhandel in Kamerun.

In einem von der „Klein-West.“ veröffentlichten Artikel in die Berichterstattung von Missionen gegen vorübergehende Karawanen an einen schweren Hauptling in Kamerun schuftet es tödlich worden. In einem Schreiben an das genannte Blatt rechtfertigt Staatssekretär Denburg die Maßregel durch eine Schilderung des Kameruner Karawanenhandels:

„Die Karawanen, welche in Südamerika handeln, sind meistens nicht Karawanen, welche von Weißen geführt werden, sondern von Schwarzen Händlern. Es ist ganz ausnahmsweise, daß tatsächlich Kaufleute und nicht etwa Hausträ-

händler und ab und an eine schiffbrüchige weiße Christen, die im Bischöfchen betrieben. Statt hinreichende Lebensmittel bei sich zu führen, verlassen sich die Karawanen, die größtenteils nicht von Weißen geführt werden, darauf, daß sie unterwegs die notwendigen Nahrungsmittel aufzukaufen können. Die Karawanen sind häufig mehrere hundert Mann stark. Kommen sie in ein Dorf, so verlangen sie gegen Bezahlung die Lieferung von Lebensmitteln, ohne Rücksicht darauf, ob das betreffende Dorf deren auch hinreichend zur Verfügung hat. Wird die Lieferung verweigert, so suchen“ die Karawanen, wie der Ausdruck in dem Artikel lautet, die Nahrungsmittel selbst. Und bei viel stärker entwickelter Wirtschaft ist es unmöglich, große Quantitäten von Nahrungsmitteln vorrätig zu halten, wenn man nicht eis und daran vorbereitet ist, daß für dieselben ein sicherer Absatz besteht. Nowo ganz anders liegen die Dinge im Innern von Südamerika, wo der Ausbau dem sich plötzlich entwickelnden Bedarf nicht folgen kann und wo größere Quantitäten von Nahrungsmitteln ohne Gefahr des Verderbs nicht aufbewahrt werden können. Wenn nun auch nach Ankunft der Karawanenführer hinreichend Nahrungsmittel vorhanden sind, um Abgaben zu erledigen, so liegt doch dabei in der Regel vergraben zu werden, daß die Eingeborenen für ihren eigenen Bedarf bis zur nächsten Stadt zu fahren haben und daß sie mit dem angebotenen Bargeld gar nichts anfangen können; sie können damit Waren und Sonnys, aber keine Nahrungsmittel kaufen. Nun bestimmen sich die Karawanen aber nicht auf einen mehr oder weniger energischen Einsatz von Lebensmitteln, sondern sie füllen auch den Eingeborenen ihre Flasche ab, nehmen die Gerüschbauten in Betrieb, um ihn am nächsten Morgen oft in elbst bestechter Weise zurückzuführen, und üben sonstmischer Gewalttätigkeit und Ungehorsamkeit aus.“

Diese Krisis hat dazu geführt, daß die Eingeborenen

land einen nicht ganz leichten Kampf auszufüllen haben. Eine besonders lebhafte parlamentarische Zukunft steht somit in Aussicht.

### Der Sultanstreit in Marocco.

Mit der „unförderlichen“ Ausrufung Mulay Hadids zum alleinigen Sultan ist natürlich was vorausgescheint war, der Streit der feindlichen Brüder um die Herrschaft im Soverreigno nicht beendet. Die Lage ist vielmehr vertieft, als bisher, da einige Agitatoren immer unbehülpter Sonderabsichten hervortreten. In der französischen Kammer hat gestern Minister Bidault erklärt, daß Abd ul Aziz immer noch der legitime Sultan von Marocco sei, den man zwar nicht zu unterwerfen, aber auch nicht lassen zu lassen brauche. Dieses Ereignis für die Legitimität Abd ul Aziz wird diesem bei seinem Beitreten die Herrschaft über die Revolution zu erhalten, von weitaus augenfälligen Augen sein. Neben die gegenwärtige Situation berichten uns folgende Telegramme:

Tanger, 27. Jan. Der „Agence Havas“ wird aus Taz unter 22. Januar gemeldet: Der Revolutionsausbruch bekräftigt, das Eigentum der Anhänger Abd ul Aziz mit besonderen Steuern zu belegen, deren Ertrag dazu dienen soll, eine Mitherrschaft zu bilden und Waffen herzustellen sowie alle Maßregeln zu ergründen, die geeignet sind, der Revolution einen Sieg zu sichern. Man befürchtet, daß es zu neuen Auseinandersetzungen kommen wird.

Tanger, 27. Jan. (Meldung der „Agence Havas“). Wie aus Taz unter 23. Januar gemeldet wird, erscheint die Situation an-

dauernd leidlich. Omran führt in seinen Mandatserfort, um ausschließlich die der Situation zu erlösen. Eine sündliche Bewegung scheint sich gegen Mulay Hadid vorzubereiten. Der Gegensatz zwischen den Einwohnern von Fez, Bali, die Anhänger Mulay Hadid sind und denenjenigen von Taz-Djedid, die Abd ul Aziz anhängen, ist im Wachsen. Die Stämme der Umgegend, die fast sämtlich auf der Seite Abd ul Aziz stehen, sind bereit, bei ersten Feindseligkeiten in die Stadt einzusuchen. Die sozialdemokratischen Freiwilligen der Gewerkschaften in Taz fordern auf, um zu plündern. Sie hätten damit nur bis zum gegenüberliegenden Kongress gewartet, um in Gemeinschaft mit anderen Gewerkschaften einen demonstrativen Massenausritt aus der sozialdemokratischen Partei zu verhindern. Dieser Vorfall wird leichter Zustimmung, zumal die Einigungsgesegner an sich schon dabei waren, zu verlieren. Wird diese Aktion verhindert, so verliert die Sozialdemokratie mit einem Schlag etwa 14000 Mitglieder. Der Kongress beantragte auch die Gewaltkommunikation, die Gründung einer Tagesszeitung vorzubereiten, um von „Vorwärts“ unabhängig zu werden.

Sozialdemokratischer Massenausritt.

In der Schlusssitzung des Berliner Kongresses der

Freien Vereinigung deutscher Gewerkschaften wurde von Vertretern des Westenthalischen Metallarbeiter-Bundes erklärt, daß sie sich entschlossen hätten, wegen der fortgesetzten Angriffe der sozialdemokratischen Freiheit auf die sozialdemokratischen Gewerkschaften in Taz aufzutreten. Sie hätten damit nur bis zum gegenüberliegenden Kongress gewartet, um in Gemeinschaft mit anderen Gewerkschaften einen demonstrativen Massenausritt aus der sozialdemokratischen Partei zu verhindern.

Abg. Ulrich bei Hose.

Die „Offenbacher Zeitung“ ist in der Lage, einige

Nyhöre über die Art und Weise mitzuteilen, wie der

bekannte sozialdemokratische Abg. Ulrich auf dem

letzten parlamentarischen Abend beim Groß-

herzog von Hessen aufrat: „... So unterscheidet sich

die Landschaft von Taz zum Sultanshof.“

Die Regierung hat die Aktionen der Anhänger

Graf Dagobert erläutert, merkten, die Regierung muß selbst

gegen politischen Druck an einem gegebenen Ver-

wesen festhalten.

In Washington rief der Botschafter der

sozialdemokratischen Befreiungsherrschaften

zu, daß die Eingeborenen nicht mehr auf die

sozialdemokratischen Gewerkschaften der Arbeitsschule

verzichten werden, um die Gewerkschaften an sich schon

zu überwinden, er widerwandt, als dieser die sozial-

demokratischen Demonstrationen beobachtet und sie als einen

Angriff der Befreiungsherrschaften auf die Gewerkschaften und Kraftfertigung

ansieht, als Herr Ulrich mit sozialdemokratischen Argumenten und als Herr Ulrich trogt derselbe und der Zwischen-

berichterstatter zu kommen, daß meine Rüten nicht mehr auf die

sozialdemokratischen Gewerkschaften an sich schon

zu überwinden, er widerwandt, als dieser die sozial-

demokratischen Demonstrationen beobachtet und sie als einen

Angriff der Befreiungsherrschaften auf die Gewerkschaften und Kraftfertigung

ansieht, als Herr Ulrich mit sozialdemokratischen Argumenten und als Herr Ulrich trogt derselbe und der Zwischen-

berichterstatter zu kommen, daß meine Rüten nicht mehr auf die

sozialdemokratischen Gewerkschaften an sich schon

zu überwinden, er widerwandt, als dieser die sozial-

demokratischen Demonstrationen beobachtet und sie als einen

Angriff der Befreiungsherrschaften auf die Gewerkschaften und Kraftfertigung

ansieht, als Herr Ulrich mit sozialdemokratischen Argumenten und als Herr Ulrich trogt derselbe und der Zwischen-

berichterstatter zu kommen, daß meine Rüten nicht mehr auf die

sozialdemokratischen Gewerkschaften an sich schon

zu überwinden, er widerwandt, als dieser die sozial-

demokratischen Demonstrationen beobachtet und sie als einen

Angriff der Befreiungsherrschaften auf die Gewerkschaften und Kraftfertigung

ansieht, als Herr Ulrich mit sozialdemokratischen Argumenten und als Herr Ulrich trogt derselbe und der Zwischen-

berichterstatter zu kommen, daß meine Rüten nicht mehr auf die

sozialdemokratischen Gewerkschaften an sich schon

zu überwinden, er widerwandt, als dieser die sozial-

demokratischen Demonstrationen beobachtet und sie als einen

Angriff der Befreiungsherrschaften auf die Gewerkschaften und Kraftfertigung

ansieht, als Herr Ulrich mit sozialdemokratischen Argumenten und als Herr Ulrich trogt derselbe und der Zwischen-

berichterstatter zu kommen, daß meine Rüten nicht mehr auf die

sozialdemokratischen Gewerkschaften an sich schon

zu überwinden, er widerwandt, als dieser die sozial-

demokratischen Demonstrationen beobachtet und sie als einen

Angriff der Befreiungsherrschaften auf die Gewerkschaften und Kraftfertigung

ansieht, als Herr Ulrich mit sozialdemokratischen Argumenten und als Herr Ulrich trogt derselbe und der Zwischen-

berichterstatter zu kommen, daß meine Rüten nicht mehr auf die

sozialdemokratischen Gewerkschaften an sich schon

zu überwinden, er widerwandt, als dieser die sozial-

demokratischen Demonstrationen beobachtet und sie als einen

Angriff der Befreiungsherrschaften auf die Gewerkschaften und Kraftfertigung

ansieht, als Herr Ulrich mit sozialdemokratischen Argumenten und als Herr Ulrich trogt derselbe und der Zwischen-

berichterstatter zu kommen, daß meine Rüten nicht mehr auf die

sozialdemokratischen Gewerkschaften an sich schon

zu überwinden, er widerwandt, als dieser die sozial-

demokratischen Demonstrationen beobachtet und sie als einen

Angriff der Befreiungsherrschaften auf die Gewerkschaften und Kraftfertigung

ansieht, als Herr Ulrich mit sozialdemokratischen Argumenten und als Herr Ulrich trogt derselbe und der Zwischen-

berichterstatter zu kommen, daß meine Rüten nicht mehr auf die

sozialdemokratischen Gewerkschaften an sich schon

zu überwinden, er widerwandt, als dieser die sozial-

demokratischen Demonstrationen beobachtet und sie als einen

Angriff der Befreiungsherrschaften auf die Gewerkschaften und Kraftfertigung

ansieht, als Herr Ulrich mit sozialdemokratischen Argumenten und als Herr Ulrich trogt derselbe und der Zwischen-

berichterstatter zu kommen, daß meine Rüten nicht mehr auf die

sozialdemokratischen Gewerkschaften an sich schon

zu überwinden, er widerwandt, als dieser die sozial-

und eine umfassendere Vorbildung der Rekordare, die jetzt durchaus mangelhaft sei.

#### Abg. Stroffer (R.):

Wir sind mit dem Reichskanzler in voller Vereinigung, daß das Reichsstrafgesetzbuch sehr reformbedürftig ist. Der Molte-Barde-Prozeß beweist, daß die strafrechtlichen Bestimmungen über Verleumdungen nicht mehr auf der Höhe stehen. Wir verlangen einen besseren Schutz des Privatlebens und der persönlichen Ehre. Höchst bedenklich ist es auch, daß niemand mehr vor Gericht als Zeuge auftreten will, weil er schwul allen Angriffen ausgesetzt ist. (Lebhafte Zustimmung.) Bei Ausschluß der Defensivheit läßt man oft die Presse im Saal. Das ist ein Unding. Es wäre äußerst besser, man ließe bei einem solchen Prozeß das Publikum dort und schließe die Presse aus. (Lebhafte Beifall rechts.) Durch die Zeitungsberichte über geschlechtliche Dinge wird die Phantasie des Volkes vergiftet.

Der Redner verläßt dann schwärzende Maßnahmen gegen die Wehrbevölkerung gegen Frauen und Kinder, wie sie in Berlin jetzt ja schon fast wöchentlich vorkommen. Es ist bedenklich, daß unsere Kriminalpolizei so schlecht organisiert ist, daß sie in dem Ruf steht, die schlechtesten des ganzen Kontinents zu sein. Die solche Teufel in Menschenfest, die Frauen und Kinder hinnorreden, wären fächerliche Strafen durchaus am Platze. (Lebhafte Beifall rechts.) Den Verbrechen mit angeblich krankhaften Neigungen dürfen keine Konzessionen gemacht werden. Beim Drama in Altenstein liegen die Dinge ebenso. Hätte vor zwei Monaten jemand an der Sicherungsfähigkeit des Mörders zweifelt, man hätte ihn verachtet. Jetzt sagen der Offizier und die mörderische Gattin schon wieder im Herrenhaus. Ein solches Vorzeichen wird schon zu einer öffentlichen Gefahr. (Beifall rechts.)

#### Abg. Roever (R.):

Ein Missstand in unserem Volksleben ist die Verbreitung unzüchtiger Bilder und Schriften sogenannter Künstler und Literaten. Das nach § 187 des Strafgesetzbuches der Künstler — nicht der Richter — zu entscheiden hat, ob ein Bild geeignet ist, das für das jüdische Volk empfinden zu verlegen und Missbrauch zu erzeugen, geht über den juristischen und eigentlich auch über den gesunden Menschenverstand. Der künstlerische Standpunkt darf nicht maßgebend sein. Was für Sachverhalte in künstlerischen Dingen mittler empfohlen werden, kann man daraus erkennen, daß der Abg. Stadttag als solcher angegeben wurde. (Heiterkeit.) Was Stadttag für ein Künstler ist, hat man bei der 1. Okt. Heinz gezeigt. Dem Treiben gewissenhafter Händler muß ein Ende gemacht werden. Die Geschichte zeigt uns, daß ein Niedergang des Volkes immer mit der Entstützung beginnt. Darum haben die Behörden vor allem die Verpflichtung, gegen die Verbreitung der Unzüchtigkeit vorgehen. (Lebhafte Beifall im Zentrum und rechts.)

#### Ausziminister Dr. Beseler:

Neben die Zivilprozeßordnung wird in kürzer Zeit im Bundesrat die Entscheidung fallen. Ich erkenne ohne weiteres als richtig an, daß die Vereidigung in Prozeßsachen einen zu weiten Raum eintun. Es ist bedenklich, in der bevorstehenden Vorlage auch diese Frage zu lösen in dem Sinne, daß die Vereidigung in geringfügigen Sachen eingeschränkt wird.

Schluß 4½ Uhr. Nächste Sitzung morgen.

### Parlamentarisches.

**Bremisches Abgeordnetenhaus.** Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Gehrenkast Plate, hat einen Arbeitsplan für den Rest der Session aufgestellt, der durch gehärtete Kontingenzierung dafür Sorge tragt, daß der Rat bis zum 1. April und die ganze Tagung bis Pfingsten zum Abschluß kommt. Schön 1905 und 1906 hatte man wenigstens die Tagungszeit kontingentiert und dadurch jedesmal 7 bis 10 Beratungstage erwartet. Der Plan wird hoffentlich und vermutlich auch im Reichstag nachgeahmt werden.

### Leute Drahtmeldungen.

**Berlin.** 28. Jan. Der Großherzog von Baden stellte heute vormittag dem Reichskanzler Fürsten Bülow einen längeren Besuch ab.

**Berlin.** 28. Jan. Es ist zur Zeit noch unbestimmt, wann die Vorlage betreffend Aufbesserung der Reichsbeamtengehälter dem Reichstag angehoben wird. Wahrscheinlich wird das aber nicht früher der Fall sein, als bis wenigstens die Aussicht besteht, daß der Reichstag der Regierung auch die erforderlichen Mittel zu der Gehaltsreform zur Verfügung stellen wird.

**Berlin.** 28. Jan. Aus Oberschlesien wird der „Voss. Jtg.“ geschrieben: Der Sieg der Polen in der Reichstagswahl für Breslau-Bünzau wird nach der Ansicht des Zentrums ein Enteignungsgebot für Oberschlesien zur Folge haben. Es heißt, daß die Enteignungsvorlage nur infolge der Vermittlung des Kardinals Kopp nicht gleich aus Oberschlesien ausgedehnt worden ist. (R.)

**Berlin.** 28. Jan. Gegen den Herausgeber der Berliner Wochenschrift „Morgen“, Dr. Landsberger, hat Graf Kuno Moltke Strafantrag gestellt. Der Graf fühlt sich durch einen, die Moltke-Affäre berührenden Artikel einer der Zeitschriften beleidigt.

**Berlin.** 28. Jan. Das „V.T.“ schreibt: Bei den gegenwärtig noch immer nicht geklärten Zuständen in den zentralamerikanischen Republiken ist die Meldung in deutschen Handelskreisen willkommen, daß jetzt der Kreuzer „Bremen“ Besuch erhält, wieder in den mittelamerikanischen Gewässern die deutsche Flagge zu zeigen, nachdem das Schiff zuletzt einige Monate im Süden Amerikas stationiert war.

**Berlin.** 28. Jan. Die Gerüchte über den schlechten Gesundheitszustand des Abgeordneten Bebel sind übertrieben. Sie sind vermutlich nur dadurch entstanden, daß Bebel eine Alituationstour durch Amerika, um die er gebeten und die er zuerst auch zugesagt hatte, jetzt absagen ließ, da er sich gerade den Auswirkungen einer solchen Reise doch nicht mehr gewachsen fühlt. Abg. Bebel hat heute schon wieder an einer Fraktionssitzung teilgenommen.

**Fr. Lübeck.** 28. Jan. Der verhaftete Postassistent Mehl hat den Diebstahl von 14.000,- € aus einem Wertpaket eingestanden. Mit 2000,- € will er Schulden bezahlt, 12.000,- € aber verbraucht haben. (Vergl. Nachrichten im Saal. Das ist ein Unding. Es wäre äußerst besser, man ließe bei einem solchen Prozeß das Publikum dort und schließe die Presse aus. (Lebhafte Beifall rechts.) Durch die Zeitungsberichte über geschlechtliche Dinge wird die Phantasie des Volkes vergiftet.

Der Redner verläßt dann schwärzende Maßnahmen gegen die Wehrbevölkerung gegen Frauen und Kinder, wie sie in Berlin jetzt ja schon fast wöchentlich vorkommen. Es ist bedenklich, daß unsere Kriminalpolizei so schlecht organisiert ist, daß sie in dem Ruf steht, die schlechtesten des ganzen Kontinents zu sein. Die solche Teufel in Menschenfest, die Frauen und Kinder hinnorreden, wären fächerliche Strafen durchaus am Platze. (Lebhafte Beifall rechts.) Den Verbrechen mit angeblich krankhaften Neigungen dürfen keine Konzessionen gemacht werden. Beim Drama in Altenstein liegen die Dinge ebenso. Hätte vor zwei Monaten jemand an der Sicherungsfähigkeit des Mörders zweifelt, man hätte ihn verachtet. Jetzt sagen der Offizier und die mörderische Gattin schon wieder im Herrenhaus. Ein solches Vorzeichen wird schon zu einer öffentlichen Gefahr. (Beifall rechts.)

**Madrid.** 28. Jan. Mehrere Redner kündigen im Senat eine Interpellation über Marokko an. Auf Wunsch des Ministers des Innern wurde die Besprechung der Interpellation jedoch verlegt, damit sie nicht mit denjenigen in der französischen Kammer zusammenfallen.

**London.** 28. Jan. Ein Teil der englischen Presse kommentiert bereits die gestrige Darlegungen des französischen Ministers des Innern Pichon in der Deputiertenkammer.

„Standart“ schreibt: Die Rückziehung der französischen Truppen aus Marokko würde

für alle dort ansässigen Europäer eine Gefahr bilden und das Ansehen Frankreichs würden in Nordafrika schwer leiden. Was aus betrifft,

so ist es unsere Pflicht, die Franzosen kräftig zu unterstützen. „Tribune“ schreibt: Die Antwort Pichons ist so ausgeschlagen, wie wir sie erwartet. Es steht außer Zweifel,

dass die Regierung eine große Mehrheit

erhalten wird.

**Die Lage in Marokko.**

**W. & B.** 28. Jan. Die „Köln. B.Z.“ meldet aus Tanger: Ja einem hierigen Blatte wird ein seit wenigen Tagen umlaufendes Gerücht bestätigt, wonach sich die Franzosen mit der Absicht der Besetzung des südlichsten Hafens Agadu tragen. Dadurch würden auch in dem bisher ruhigen fernen Süd-Marokko Unruhen erregt werden. Abd ul Aziz gab die Absicht, seinen 15 Jahre gefangen gehaltenen Bruder Mohammed nach der Schaniz-Küste zu senden und mit dessen Heer selbst zu folgen, endgültig auf.

Angewählt sei Mohammed nicht zuverlässig. Abd ul Aziz beabsichtigt nunmehr, nach Fez zu gehen. Einstweilen sandte er dorthin Geider, um den Einflussreicher Leute für sich zu gewinnen.

**Rom.** 28. Jan. Dem „Corriere della Sera“ folgt, daß Deutschland beabsichtigen, eine neue internationale Konferenz zur Lösung der marokkanischen Frage in Marokko sich nicht größere Reserve auferlegt und Sultan Hassib Sieger in dem Kampf gegen Abd ul Aziz bleibt.

**Der Irretendisten-Prozeß.**

Der Prozeß gegen die Teilnehmer an dem Angriff auf die deutschen Turner bei einem Angriff nach Südtirol wird mehrere Tage in Austrich nehmen. Über die Verhandlungen wird berichtet:

**Novara.** 28. Jan. (W. T. B.) In der Nachmittagsverhandlung des Irretendisten-Prozesses erschien als erster Angeklagter Tito Ciro Christo. Er behauptete, den deutschen Turnern ihr Abzeichen nicht von der Brust gerissen zu haben. Er habe sie nur aufgehobert, es fortzunehmen. Ihn habe der rote Tiroler Adler des Volksbundes gereizt.

**Peking.** 28. Jan. Ein Kaiserliches Edikt ernannte den kürzlich auf zwei Jahre bestellten Generalinspektor Robert Hart zum Staatsminister und Robert Biedow zu seinem stellvertretenden Nachfolger.

**Pichon und Delcassé.**

**Paris.** 28. Jan. Die meisten Blätter heben den freundlichen, ruhigen Ton der Rede Pichons hervor und weisen insbesondere auf die Delcassé erteilte Antwort hin.

„Clair“ schreibt, Pichon sei für Delcassé unerbittlich gewesen, er habe dessen Überhebung und Annahme ins richtige Licht gesetzt.

Die sozialistische „Humanité“ sagt, die gestrige Sitzung der Kammer werde Europa gestalten, das überflächliche Urteil richtigstellen, das es sich nach der Rede Delcassés etwas voreilig gebildet.

Auch die radikal „Lanterne“ hofft, daß die „meisterhafte Antwort“ auf die Rede Delcassés in Europa den besten Eindruck hervorrufen werde.

Die sozialistisch-radikale „Action“ sagt, der Rede Delcassés, die das lezte Echo des angriffsübung, seinem Ende endet, den Nationalismus gewiesen sei, steht die Rede Pichons mit ihrer demokratischen Politik gegenüber.

Einige Zeitungen machen auf die Schwäche der historischen Beweisführung Pichons und den Optimismus seiner Politik aufmerksam. Treu zu Delcassé hält nur das „Echo de Paris“. Die schwankende Stimmung der Kammermajorität wird verpotzt. Vielleicht war die Rede Delcassés auch Veranlassung, daß bei dem Kaiserherrn der deutschen Kolonie Fürst Radolin mit besonderem Nachdruck darauf hinwies, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich immer besser würden, und von den beiden Staaten wieder ehrlich und ehrig in dieser Beziehung gearbeitet.

**Breslau.** 28. Jan. In Königshütte sind bei einem Stubenbrand in der Friedrichstraße drei Kinder im Alter von 2 bis 8 Jahren verbrannt.

**Essen a. d. Ruhr.** 28. Jan. Alte Ausschreibungen ließen sich, der „Ahn. Wiss. B.Z.“ zufolge, vier Vergleiche in Aray dadurch zu schulden kommen, daß sie den Gendarmeriechef, der sie zur Rache verwies, täglich angriffen und ihm das Seitengewehr entrißten. Der Beamte mache von seinem Revolver Gebrauch und durchschoss einen Angreifer beide Beine. Seine Angreifer wurden nachs verhaftet.

**Dresden.** 28. Jan. In Sachsen der verhafteten Gräfin Sturdza handelt es sich offenbar um eine Hochstaplerin, die sich den Namen einer Gräfin Sturdza fälschlich beigelegt hat zu dem Zweck, um die Behörden irre zu führen. Die Verhaftete soll mit einer rassierten Hochstaplerin identisch sein. Ihr Mädchennamen ist Irma Freyler. Beim Betrugs- und zahlreichen Hochstaplerien ist sie eine Kataventenbahn. Es ist zunächst ungeklärt, welcher Fahrplan vereinbart worden ist. Von Berlin geht der Zug 9 Uhr vormittags, von Dresden 12.40 und ist in Prag 4.20 nachmittags. In Prag am anderen Morgen 9.20. Von Prag zurück geht er 7.30 abends und trifft in Prag 1 Uhr nachmittags, in Dresden 4.55, in Berlin 7.47 abends ein. Der tägliche Zugzug zwischen Berlin und Prag braucht also gerade 24 Stunden, während die bisherigen schnellsten Verbindungen 26 benötigen. Einzelne Schnell-

reise nicht in die Thronstreitigkeiten in Marokko einmischen will, sondern immer noch Abd ul Aziz als Sultan anerkennen. Mit letzterem Versprechen, daß im jetzigen Augenblick sehr wichtig ist, begibt sich Frankreich auf die Linie, die auch alle anderen Mächte einzunehmen. Sehr bemerklich wird es auch, daß sich Pichon in seiner Rede direkt gegen die Ausführungen von Delcassé wandte.

**Graz.** 28. Jan. Die achtzigjährige Schwestern des Bischofs Dr. Schuster ist in ihrer Wohnung in Sankt Anna einem alten Ofen zu nahe gekommen und verbrant, ehe ihr Haar geleistet werden konnte.

**München.** 28. Jan. Der in vielen

Kreisen bekannte Villacher Arzt Dr. Hans Hoch ist beim Schlittenfahren im Wörther See ertrunken.

**Zugverbindungen gehen bis zu 33 Stunden,**

wenn der Zug zweimal in der Woche verkehrt, ist in Aussicht genommen, ihn am Montag und Mittwoch von Berlin, Mittwoch und Donnerstag von Triest verkehren zu lassen. Wie die anderen Zugzüge, soll er aus zwei Schloßwagen, einem Speisewagen und zwei Gepäckwagen bestehen. Das Material wird von der Schloßwagen-Gesellschaft neu gebaut und mit den modernen Einrichtungen ausgestattet, wie für den Dänemark-Express.

### Schiffs-Nachrichten.

(Anfang der Schiffs-Nachrichten siehe 4. Beilage.)

#### Cuxhaven passierte Schiffe

(Pr. Reichs-Telegraph.)

**Cuxhaven.** 28. Januar, nachmittags.

**Angekommen:**

**Uhr Schiff Kapitän Von**

V.10.10 Makrofischer-D. — Nordsee

N. 2.20 Surrey (D) Jones Burryport

Von hier auf: 2½ Uhr Schlepper Titan.

**Eingekommen:** Ital. Bark Carmelo.

**In See gegangen:**

**Uhr Schiff Kapitän Von**

V.10.10 Lomo (D) Nessel West-Afrika

N. 2.20 Dortmund (D) Eggers Borkum

Absatz gekommen Fischerdampfer Alberto.

Wind: West, sturmisch. Welle: bedeckt.

Barometer 742.8 Thermometer: +23° C.

Holtenau meldet: In den Kanal eingelaufen;

28. Januar.

**Hamburg Hafen-Verkehr.**

(Angekommenen Seeschiffe.)

**Uhr Schiff Kapitän Von**

V.10.10 Radolf (D) Luemann Libau

Helgoland. Wind: West, stark. Wellen

wolkig. See: grob.

**Altonaer Hafen-Verkehr.**

(Angekommenen Schiffe.)

**Uhr Schiff Kapitän Von**

27. Jan. Woodhorn (D) Ravenburg Blyth

28. Jan. Govat (D) Kalivog Marstrand

Ada (D) Olson Lysekil

Borkum (D) Lowe Grangemouth

Gys (D) Iversen Marstrand

**abgegangene Schiffe.**

**Uhr Schiff Kapitän Von**

27. Jan. Ruth (D) Borkum Marstrand

28. Jan. Altbroden (D) Holo Florø

Blanceno (D) Nilsson Marstrand

Aboeureb (D) Flenshus Newcastle

**Hamburg.** 28. Januar.

**PD Scutia**

## FAMILIEN-ANZEIGER

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an.  
Albert Gabriel und Frau Emma, geb. Poppo, Hamburg, 27. Januar 1908.

Schlankesey 1.  
Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an.

Edouard Alfred Jonas u. Frau Paula, geb. Eber.

Die glückliche Geburt eines Sonntagsjungen zeigen hocherfreut an.

C. Hoppern und Frau, geb. Stampf.

Verein Club Hannover.

Am 26. Jan. verstarb im 1. Jahr mit Mitglied H. Körner aus Büchenbüttel.

Wir verabschieden uns ein ehemaliges Andenken bewahren!

Der Vorstand.

Vorstand, a. 29. Januar.

11/2. u. 20. Jan. 1908.

12/1. b. 20. Jan. 1908.

13/1. d. 20. Jan. 1908.

14/1. e. 20. Jan. 1908.

15/1. f. 20. Jan. 1908.

16/1. g. 20. Jan. 1908.

17/1. h. 20. Jan. 1908.

18/1. i. 20. Jan. 1908.

19/1. j. 20. Jan. 1908.

20/1. k. 20. Jan. 1908.

21/1. l. 20. Jan. 1908.

22/1. m. 20. Jan. 1908.

23/1. n. 20. Jan. 1908.

24/1. o. 20. Jan. 1908.

25/1. p. 20. Jan. 1908.

26/1. q. 20. Jan. 1908.

27/1. r. 20. Jan. 1908.

28/1. s. 20. Jan. 1908.

29/1. t. 20. Jan. 1908.

30/1. u. 20. Jan. 1908.

31/1. v. 20. Jan. 1908.

32/1. w. 20. Jan. 1908.

33/1. x. 20. Jan. 1908.

34/1. y. 20. Jan. 1908.

35/1. z. 20. Jan. 1908.

36/1. aa. 20. Jan. 1908.

37/1. bb. 20. Jan. 1908.

38/1. cc. 20. Jan. 1908.

39/1. dd. 20. Jan. 1908.

40/1. ee. 20. Jan. 1908.

41/1. ff. 20. Jan. 1908.

42/1. gg. 20. Jan. 1908.

43/1. hh. 20. Jan. 1908.

44/1. ii. 20. Jan. 1908.

45/1. jj. 20. Jan. 1908.

46/1. kk. 20. Jan. 1908.

47/1. ll. 20. Jan. 1908.

48/1. mm. 20. Jan. 1908.

49/1. nn. 20. Jan. 1908.

50/1. oo. 20. Jan. 1908.

51/1. pp. 20. Jan. 1908.

52/1. qq. 20. Jan. 1908.

53/1. rr. 20. Jan. 1908.

54/1. ss. 20. Jan. 1908.

55/1. tt. 20. Jan. 1908.

56/1. uu. 20. Jan. 1908.

57/1. vv. 20. Jan. 1908.

58/1. ww. 20. Jan. 1908.

59/1. xx. 20. Jan. 1908.

60/1. yy. 20. Jan. 1908.

61/1. zz. 20. Jan. 1908.

62/1. aa. 20. Jan. 1908.

63/1. bb. 20. Jan. 1908.

64/1. cc. 20. Jan. 1908.

65/1. dd. 20. Jan. 1908.

66/1. ee. 20. Jan. 1908.

67/1. ff. 20. Jan. 1908.

68/1. gg. 20. Jan. 1908.

69/1. hh. 20. Jan. 1908.

70/1. ii. 20. Jan. 1908.

71/1. jj. 20. Jan. 1908.

72/1. kk. 20. Jan. 1908.

73/1. ll. 20. Jan. 1908.

74/1. mm. 20. Jan. 1908.

75/1. nn. 20. Jan. 1908.

76/1. oo. 20. Jan. 1908.

77/1. pp. 20. Jan. 1908.

78/1. qq. 20. Jan. 1908.

79/1. rr. 20. Jan. 1908.

80/1. ss. 20. Jan. 1908.

81/1. tt. 20. Jan. 1908.

82/1. uu. 20. Jan. 1908.

83/1. vv. 20. Jan. 1908.

84/1. zz. 20. Jan. 1908.

85/1. aa. 20. Jan. 1908.

86/1. bb. 20. Jan. 1908.

87/1. cc. 20. Jan. 1908.

88/1. dd. 20. Jan. 1908.

89/1. ee. 20. Jan. 1908.

90/1. ff. 20. Jan. 1908.

91/1. gg. 20. Jan. 1908.

92/1. hh. 20. Jan. 1908.

93/1. ii. 20. Jan. 1908.

94/1. jj. 20. Jan. 1908.

95/1. kk. 20. Jan. 1908.

96/1. ll. 20. Jan. 1908.

97/1. mm. 20. Jan. 1908.

98/1. nn. 20. Jan. 1908.

99/1. oo. 20. Jan. 1908.

100/1. pp. 20. Jan. 1908.

101/1. qq. 20. Jan. 1908.

102/1. rr. 20. Jan. 1908.

103/1. ss. 20. Jan. 1908.

104/1. tt. 20. Jan. 1908.

105/1. uu. 20. Jan. 1908.

106/1. vv. 20. Jan. 1908.

107/1. zz. 20. Jan. 1908.

108/1. aa. 20. Jan. 1908.

109/1. bb. 20. Jan. 1908.

110/1. cc. 20. Jan. 1908.

111/1. dd. 20. Jan. 1908.

112/1. ee. 20. Jan. 1908.

113/1. ff. 20. Jan. 1908.

114/1. gg. 20. Jan. 1908.

115/1. hh. 20. Jan. 1908.

116/1. ii. 20. Jan. 1908.

117/1. jj. 20. Jan. 1908.

118/1. kk. 20. Jan. 1908.

119/1. ll. 20. Jan. 1908.

120/1. mm. 20. Jan. 1908.

121/1. nn. 20. Jan. 1908.

122/1. oo. 20. Jan. 1908.

123/1. pp. 20. Jan. 1908.

124/1. qq. 20. Jan. 1908.

125/1. rr. 20. Jan. 1908.

126/1. ss. 20. Jan. 1908.

127/1. tt. 20. Jan. 1908.

128/1. uu. 20. Jan. 1908.

129/1. vv. 20. Jan. 1908.

130/1. zz. 20. Jan. 1908.

131/1. aa. 20. Jan. 1908.

132/1. bb. 20. Jan. 1908.

133/1. cc. 20. Jan. 1908.

134/1. dd. 20. Jan. 1908.

135/1. ee. 20. Jan. 1908.

136/1. ff. 20. Jan. 1908.

137/1. gg. 20. Jan. 1908.

138/1. hh. 20. Jan. 1908.

139/1. ii. 20. Jan. 1908.

140/1. jj. 20. Jan. 1908.

141/1. kk. 20. Jan. 1908.

142/1. ll. 20. Jan. 1908.

143/1. mm. 20. Jan. 1908.

144/1. nn. 20. Jan. 1908.

145/1. oo. 20. Jan. 1908.

146/1. pp. 20. Jan. 1908.

# Erste Beilage zum Hamburger Fremdenblatt Nr. 24.

Mittwoch, den 29. Januar 1908.

Seite 5.

## Generalversammlung der Dampfschiffs-Auditedrei „Union“.

Herr Robert G. Loeßener versteht es meistens, sich auch den letzten Rest von Sympathie, die ihm noch von einigen Aktionären und teilweise noch in der Öffentlichkeit entgegengebracht wird, zu verlieren, wo es ihm doch in seinem eigenen Interesse um das Gegenleben zu tun sein sollte. Die vorige Generalversammlung der Dampfschiffssauderei Union war auf den letzten Tag des Jahres einberufen worden, der für derartige Beratungen schlecht geeignet sein dürfte. Die heutige Versammlung wiederum war eingegen den lebhaften Wünschen der Aktionäre aus als Uhr festgesetzt worden, trotzdem die Verwaltung annehmen konnte, daß die Verhandlungen sich mehrere Stunden hinziehen, also für die Besucher eine lebhafte Stützung bedeuten würden. Herr Loeßener hatte in der vorigen Versammlung auf alle Angriffe harsch geschworen, inzwischen hat er die Sprache wiedergeöffnet und in einer längeren Erklärung das Verhältnis zwischen der Deutschen Levante-Linie zur Union dargelegt und seinerseits von Herrn Dr. Weißthal in der Silvesterversammlung gestellten Fragen beantwortet. Diese Erwidnung lag gedruckt vor. Herr Loeßener hat es jedoch nicht für nötig gehalten, diese gedruckte Erklärung vor der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, deren Nichtigkeit natürgemäß nicht sofort geprüft werden kann. Herr Dr. Bitter kam auf den ungünstlichen Gedanken, dieses Vorgehen der Verwaltung als eine Art Kriegsbrauch oder Kriegslist zu bezeichnen. Sogleiche Ausrede: A la guerre comme à la guerre. Der Aktionär hat ein Recht, in der Generalversammlung, dem einzigen Ort der öffentlichen persönlichen Aussprache, mit der Verwaltung, die Beantwortung aller Fragen zu verlangen. Die Beantwortungen des Herrn Dr. Bitter, daß ja auch Herr Dr. Weißthal seine Fragen erst in der vorigen Versammlung gestellt habe, waren daher zum mindesten unplatziert. Desgleichen manche seiner übrigen juristischen Ausführungen, die niemand etwas Neues bringen konnten und nur die Sachlage zu verwirren geeignet waren. Es handelt sich eben bei all den Transaktionen und Verhandlungen, die bei der Union und der Levante-Linie zur Diskussion stießen, erst in zweiter Reihe um formale Rechtsfragen, in erster Linie kommen Fragen des Auslandes und des Kaufmannschafts-Rechtes in Betracht, so daß vor den Aktionären wohl eine Hinterfragung der formellen Vorschriften gewünscht werden kann. Aber Herr Dr. Bitter ist diese beiden Momente, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Versammlung, darunter von Herrn Dr. Mönckeberg gefordert wurden, mit dem Worte „Nebensachen“ ab, denen er seine „Paragraphen“ gegenüberstellte. Auch ein Standpunkt! Und man weiß nicht, ob der Ausdruck „Ungehörigkeit“ scharf genug ist, um das Annehmen der Verwaltung zu kritisieren, daß sie erst in der nächsten Generalversammlung auf eventuelle, heute an sie gerichtete Fragen antworten werde. Muß denn erst jede Antwort durch Aufsichtsrat und Vorstand unter Hinzuweisung eines Juristen formuliert werden? Dann hätten ja ohne weiteres alle diejenigen recht, die da behaupten, die Verhältnisse bei der Union- und der Levante-Linie seien noch vorworrer, als es schon nach außen hin den Anschein hat.

Und wie viele Punkte in den Ausführungen des Herrn Rob. G. Loeßener bedürfen noch der Klärung! Soweit sie sich im Augenblick übersehen ließen, nahm Herr Dr. Weißthal dessen Beantwortungen sofort unter die schriftliche Lupe. Schließlich war es das alte Lieb: Behauptung gegen Behauptung. Von der Verwaltung wird wiederholter erklärt, Herr Albers sei aus dem Aufsichtsrat aus „Gesundheitsgründen“ ausgeschieden. Differenzen im Aufsichtsrat hätten nie bestanden. Mehrere Aktionäre machen die ganz anders lautende Meldung, daß Herr Albers ihnen gegenüber erklärt habe, mit Herrn Loeßener sei eine gemeinsame Arbeit für ihn unmöglich. Und Herr Justizrat Sieveling konnte sogar mitteilen, daß Herr Albers gestern abend erstaunlicherweise nicht über geschwächte Gesundheit gesagt habe. Viel schwieriger aber ist eine andere Differenz, die absolut nicht aufgelistet wurde. Seit dem 23. März ist an dem Status der Gesellschaft nichts geändert worden, sagt Herr Loeßener. Herr Dr. Weißthal richtet eine Anfrage an ihn über ein Depotsgeschäft, das viel später zum Austrag gebracht wurde. Herr Loeßener: Das ist schon richtig, aber das Geschäft ist vor dem 23. März zugegangen. Die spätere Transaktion war nur die notwendige Folge. Daraus Herr Direktor Schwarz von der Hamburger Vereinsbank: Bis zum 22. März war ich Mitglied des Aufsichtsrats der „Union“, mir ist aber von einem solchen Geschäft nichts mitgeteilt worden — Wie reimt sich das zu sammen?

Unter der lebhaften Zustimmung aller von Herrn Loeßener unabhängigen Aktionäre wurde daher der Antrag des Herrn Dr. Mönckeberg auf Einsetzung einer Revisionskommission, die aus denselben Herren wie bei der Levante-Linie sich zusammensetzen soll, unterstellt. Herr Dr. Mönckeberg wies mit großem Ernst und Nachdruck darauf hin, daß es Herrn Loeßener selbst nur daran liegen könne, wenn nach jeder Richtung ein Austritt geschaffen würde, und waren folgende:

machte besonders Herrn Loeßener darauf aufmerksam, welch schlechten Eindruck es wohl verursachen würde, wenn er in der Levante-Versammlung für eine Revisionskommission gestimmt hat, in der „Union“-Versammlung dagegen sein würde, in der er allerdings weit aus über die Majorität der Aktionen verfügt. Herr Loeßener ging nicht darauf ein, der Antrag fiel mit den Stimmen Loeßener und seiner Freunde gegen die Stimmen der Minorität, unter der sich auch Herr Direktor Schwarz von der Vereinsbank befand. Herr Rob. G. Loeßener hat sich selbst damit einen guten Dienst erwiesen.

F. II.  
\* \* \*

Nachstehend lassen wir den Bericht unseres v. Berichterstatters folgen:

In der heutigen vormittags im Bureau der Dampfschiffssauderei „Union“ A. G., Hamburg, Alsterwall 20, 4. Etg., abgehaltenen am 29. Februar 1908, war ein gegen den lebhaften Wünschen der Aktionäre aus als Uhr festgesetzt worden, trotzdem die Verwaltung annehmen konnte, daß die Verhandlungen sich mehrere Stunden hinziehen, also für die Besucher eine lebhafte Stützung bedeuten würden. Herr Loeßener hatte in der vorigen Versammlung auf alle Angriffe harsch geschworen, inzwischen hat er die Sprache wiedergeöffnet und in einer längeren Erklärung das Verhältnis zwischen der Deutschen Levante-Linie zur Union dargelegt und seinerseits von Herrn Dr. Weißthal in der Silvesterversammlung gestellten Fragen beantwortet. Diese Erwidnung lag gedruckt vor. Herr Loeßener hat es jedoch nicht für nötig gehalten, diese gedruckte Erklärung vor der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Wunsch aussprechen, die bei der Deutschen Levante-Linie eingesetzte Revisionskommission möge nicht diesem übel

Beispiel folgen, sondern gerame Zeit vorher das Resultat ihrer Prüfung bekanntgeben, damit die Aktionäre sich in aller Ruhe ein Urteil bilden können, und nicht, wie es, bei der Unionversammlung der Fall war, im letzten Augenblick durch Aufsichtsrat überstellt werden, die mit Nachdruck von mehreren Teilnehmern an der Generalversammlung der Aktionäre zugänglich zu machen. Mit Recht wurde ein solches Verfahren als eine Unrechtsbeleidigung bezeichnet. Es ist eine Mißachtung der Aktionäre! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den

# Letzte Handels-Nachrichten.

Der Anfang des Handelssteils befindet sich in der 5. Beilage.

## Hamburger Effektenbörsé.

Dienstag, 28. Januar.

Der Verlauf des heutigen Verkehrs gab wieder einen überzeugenden Beweis, dass das Publikum noch immer nicht gewillt ist, sich an den Börsen-Geschäften zu beteiligen, so dass der berufsmässigen Spekulation fast gänzlich das Feld überlassen bleibt. Diese Tatsache hat entschieden etwas befremdendes an sich, wenn man in Erwägung zieht, dass die Erleichterung auf den Geldmärkten anhaltend in der Zunahme begründet ist, und das allgemeine Kurs-Niveau sich langsam zu heben beginnt. Die Stimmung war etwas freundlicher infolge der Festigkeit Londons, die sich auf die dortige Geldflüssigkeit stützt. Diese einen grossen Umlauf annehmende Geldflüssigkeit wird am besten durch die Steigerung der englischen Konsols (gestern + 1%) illustriert. Zu diesem die Börse in günstigem Sinne beeinflussenden Moment gesellte sich noch die auch heute sich fortsetzende Steigerung der Aktien der Deutschen Bank, für die infolge des Dements der Verwaltung, betreffend Erhöhung des Aktien-Kapitals, recht günstige Meinung herrschte. Die übrigen deutschen Banken konnten sich bei recht mässigem Geschäft ungefähr behaupten. — Montanwerte waren auf die Erklärungen der einzelnen Verbände eher abgeschwächt. Von den Eisen-Aktien trat nur für Bochumer zu etwas gebesserten Kurs Begehr hervor, im übrigen hielt die Spekulation an eingelöst und zu welchen Zinsfußen diese Papiere angegeben werden sollen, war zur Zeit des Etatsaufstellung noch nicht zu übersehen. Die preußische Staatschuld beläuft sich für das Etatjahr 1908 auf 7963,7 Millionen Mark, davon waren 5895,8 Millionen Mark 3½% und 1616,1 Millionen Mark 3 prozent konsolidierte Anleihe. Die Summe der auf Grund von Anleihegesetzen ausgebogenen Schatzanweisungen betrug 345 Millionen Mark. Davon waren für 145 Millionen Mark 3½% Schatzanweisungen vom 1. Oktober 1904, die am 1. Oktober 1908 fällig sind, und 200 Millionen Mark 4 prozent Schatzanweisungen vom 20. April 1908, die am 1. Juli 1912 fällig sind. Die übrigen Schuldsummen sind Aktien und Obligationen von Eisenbahnen, sowie die vormalen hannoverschen Schulden.

Auf dem Geldmarkt blieb tägliches Geld leicht. Valuten unverändert zur Festigkeit neigend. Der Privatdiskont stellte sich infolge der weiteren Ermässigung in Berlin von 4½% auf 4½% für erste Wechsel auf 4½% bis 4½% für Kaufmannswechsel auf 4½% bis 4½%. — Der Reuenmarkt war in ziemlich guter Disposition. Von den fremden Anleihen blieben Russen ziemlich unverändert. Japane auf Londoner Käufe fest, dergleichen Argentinier, da die Börse annimmt, dass die dortige Lage eine wesentlich ruhigere Auffassung gestattet. Domingo - Archein - geschäftlos. Österreichisch-ungarische Werte ziemlich unverändert und deutsche Fonds recht fest, speziell trat für die 4 prozent. Anleihen zu spekulativen Zwecken recht lebhafte Nachfrage hervor.

Der Berliner Privatdiskont wurde um 1½% niedriger mit 4½% gemeldet. Am Schluss des Verkehrs war die Tendenz leicht abgeschwächt.

D. W.

## Berliner Börse.

y. Berlin, 28. Jan.

(Privat-Telegramm.)

Der Schwerpunkt des Geschäfts lag heute auf dem Rentenmarkt, der infolge der Anregungen von den ansässigen Plätzen eine lebhafte Färbung annahm. Bevorzugt waren neben den heimischen Anleihen, von denen namentlich die 3 prozent kräftig anzug. Japane, Argentinier, Türk en und Türk enlose, während russische Werte etwas vernachlässigt waren. Der Kassakurs der 3 prozentigen heimischen Anleihe stellte sich 4½% höher. Sch fast fest, Japane, die 4% prozentigen gewannen 0,40%, Portugiesen stiegen abermals 0,45%, Ungarische Goldrente 0,30%. Amerikaner waren infolge der Besserung an der gestrigen Newyorker Börse leicht und höher. Kanada gewannen ca. 2%, Baltimore 1% und Pennsylvania 3%. Lebhafte Umsätze verzögerten sich bis in die zweite Börsensitzung, klein wieder in Aktien der heimischen Banken, die zu 23½% angingen. Ferner waren Dreissiger Bank, Schaffhausern und Wiener Bankvermögen gefragt. Österreichische und italienische Werte waren vernachlässigbar. Prinz Heinrich-Bahn und Montanmarkt leicht gebessert. Auf dem Montanmarkt gestaltete sich die Tendenz nicht einheitlich, ohne dass es indessen zu wesentlichen Kursveränderungen gekommen wäre. Bochumer waren etwas höher, dagegen Luxemburger und Gelsenkirchner, in denen aus der Ultimoregulierung Material herauskam, schwächer. Schiffahrtsaktien waren leicht bestellt. Gegen Schluss der Börse stellte sich auf dem Montanmarkt eine leichte Besserung ein. Phönix zog auf 76½ an. Am Bankenmarkt waren Diskonto gestaltet sich jetzt normal, woraus das gesamte Geschäft Nutzen ziehen werde.

y. Deutsche Reichsbank in Stockholm setzt ab 29. Jan., den Diskont von 7 à 7½% auf 6½ à 7% und den Lombardzinss von 7 à 8% auf 6½ à 7½% herab,

y. Deutsche Petroleum-Aktien-Gesellschaft, Berlin, 28. Jan. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende auf 5% festgesetzt und neu in den Aufsichtsrat gewählt die Herren Bankdirektor Heimann, Berlin, und Dr. Wilhelm von Adler, in Wien. Die Aussichten des laufenden Geschäfts zeichnete die Vorsitzende als günstig. Bei der Hauptversammlung der Gesellschaft Steuer Romania sei auf eine bestreitbare Dividende zu rechnen. Das Unternehmen befindet sich auch weiter in günstiger Entwicklung, da die Verkaufspreise steigern geworden seien infolge der Verstärkung mit der früheren Konkurrenz. Die Preise gestalteten sich jetzt normal, woraus das gesamte Geschäft Nutzen ziehen werde.

y. Bankhaus Karl Neuburger, Commissand-Gesellschaft auf Aktien in Berlin. (Privat-Telegramm.) Wie wir erfahren, hat dieses Bankhaus die seit dem Jahre 1863 in Fürstenwalde bestehende Vereinsbank des Lebuser Kreises auf Aktien übernommen und wird die Geschäfte dieser Bank unter der alten Firma mit dem Zusatz Filiale von Karl Neuburger, Commissand-Gesellschaft auf Aktien fortzuführen.

y. Vom Walzdrähterverband. (Privat-Telegramm.) Wie uns aus Kreisen des Verbandes mitgeteilt wird, sind die Werke für das erste Quartal d. J. mit Aufträgen befriedigend soviel, jedoch lassen die Preise sehr zu wünschen übrig. Der Inlandspreis steht allerdings noch auf dem für das erste Quartal festgesetzten Satz von 132,50 und 15 M. Ausfuhrvergütung auf exportierten verarbeiteten Walzdrähten, Dagegen haben Auslandsspreise eine ganz bedeutende Erniedrigung erfahren, so dass sie kaum den Satz von 110 M. erreichen. Die internationalen Bestrebungen zur Syndizierung der gezeigten Drähte und Drahtstifte sind über ihre Anfangsstadien nicht hinausgekommen, demnächst soll eine weitere vorberatende Sitzung stattfinden.

y. Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft, Nord-Lloyd-Akt. 106½ B., -bz., Bremer Wollkämmerei u. Kammgarn-Spinnerei 135 B., -bz., Bremen Vulkan 16½ B., -bz., -bz., Döhlener Linoleumfabrik B., -bz., -bz., Hoffmanns Starkefabrik B., -bz., -bz., Auktionen, Weser 54 B., -bz., -bz., Bremer Oelfabrik-Aktien 70 B., -bz., -bz., Frankfurter, 28. Jan. (Schlusskurse)

pl. Vom Holzwaren- und Kistenfabrik Theodor Adolph in Berlin-Rummelsburg befindet sich, wie uns telegraphisch gemeldet hat, ein neuer Betrieb in Wankendorf, der Privatdiskont stellte sich um 3½% leichter auf 4½%.

Der Kassa-Industriemarkt war geteilt.

Höher notierten: Voigt & Wind 6%, Oberlausitzer Glashütte 5%, Harburg-Wien-Gummi 3%, Düsseldorf-Wagon 3%, Niedriger notierten: Schönwalds Porzellan 32½%, Gladbachser Spinnerei 3½%, Lapp 3½%.

Vom Geldmarkt. Das Prolongationsgeschäft nahm wieder einen sehr leichten Verlust. Ultimogeld stellte sich auf 4½% und auf einige Tage über ultimo hinaus wurde mit 5½% bezahlt. Tägliches Geld war mit 3½% und darunter offeriert. Am Wechselmarkt war das Angebot gering.

Die Reichsbank schritt entgegen vielfach regeben Erwartungen nicht zur Redaktionierung von Schatzanweisungen, infolgedessen ging der Privatdiskont um 1½ auf 4½% zurück. Schecks London wurden mit 20½, Schecks Paris mit 81,44 gehandelt.

y. Holzindustrie Hermann Schütt Akt.-Ges. in Czters. (Privat-Telegramm.) Die Fabrik war im Jahre 1906/07 gut beschäftigt. Durch den Reingewinn 59.922 M. ermässigt sich die Unterblatt an 35.311 M. das Geschäftsjahr ist bei bestreitender Angabe.

y. Aktien-Gesellschaft für Hüttenbetrieb Duisburg - Ruhrt. (Privat-Telegramm.) Von der Verwaltung wird uns die Blättermeldung, wonach ein Hochofen ausgeblossen und deshalb eine Anzahl Arbeiter entlassen werden seien, als unzutreffend bezeichnet. Die Gesellschaft habe bisher keinen Entschluss ausgeblossen und auch nicht die Absicht, eine derartige Maßnahme in der nächsten Zeit zu treffen. Einigen Arbeitern, weil Ausländer, sei nach der Vollendung von Neuanlagen gekündigt worden.

Chicago Milwaukee Elektric Railroad Company. Der Verwalter, welcher auf ersuchen der Interessenten für diese Bahn erkannt worden ist, soll sich über die Geschäftsführung der gegenwärtigen Verwaltung günstig ansprochen haben. Der finanzielle Status der Bahn lässt sich noch nicht genug übersehen. Fest steht jedoch, dass die Hauptverbindlichkeiten Bonds im Betrage von 15 Millionen Dollars sind und die schwedischen Schulden und andere Verbindlichkeiten ungefähr 5 Millionen Dollars betragen sollen.

natürlich mehrere Wochen vergehen werden, bis die Mittel aus einer von dieser Generalversammlung etwa zu genehmigenden Anleihe der Gesellschaft zufüssen, so ist es klar, dass letztere nicht zur Auszahlung der Dividende dienen kann.

**Die Reichs- und die preussischen Staatschulden.** Über Reichs- und preussische Staatschulden, namentlich auch Schatzanweisungsschulden, sind in letzter Zeit irgende Angaben verbreitet worden. Es ist deshalb angezeigt, die Schulden an der Hand authentischer Unterlagen, wie sie in den Etats für das nächste Jahr gegeben sind, zu beleuchten. Die Summe der Reichsschulden belief sich am 1. Oktober 1907 auf 4003,5 Millionen Mark. Hiervom waren 1860 Millionen Mark 3½% und 1783,5 Millionen Mark 3 prozent Schuldverschreibungen. Die Summe der Schatzanweisungen belief sich auf 360 Millionen Mark, wovon 160 Millionen Mark 3½% und 200 Millionen Mark 4 prozent. Die letzteren sind fällig am 1. Juli 1912. An 3½% Schatzanweisungen sind im Umlauf einer Serie über 20 Millionen, fällig am 1. April 1908, eine zweite Serie über 20 Millionen, fällig am 1. April 1909. Ob diese Schatzanweisungen durch Begebung von Schuldverschreibungen oder durch neue Schatzanweisungen eingelöst und zu welchen Zinsfußen diese Papiere angegeben werden sollen, war zur Zeit des Etatsaufstellungen noch nicht zu übersehen. Die preußische Staatschuld beläuft sich für das Etatjahr 1908 auf 7963,7 Millionen Mark, davon waren 5895,8 Millionen Mark 3½% und 1616,1 Millionen Mark 3 prozent konsolidierte Anleihe. Die Summe der auf Grund von Anleihegesetzen ausgebogenen Schatzanweisungen betrug 345 Millionen Mark. Davon waren für 145 Millionen Mark 3½% Schatzanweisungen vom 1. Oktober 1904, die am 1. Oktober 1908 fällig sind, und 200 Millionen Mark 4 prozent Schatzanweisungen vom 20. April 1908, die am 1. Juli 1912 fällig sind. Die übrigen Schuldsummen sind Aktien und Obligationen von Eisenbahnen, sowie die vormalen hannoverschen Schulden.

Die Tatsache hat entschieden etwas befremdendes an sich, wenn man in Erwägung zieht, dass die Erleichterung auf den

Geldmärkten anhaltend in der Zunahme begründet ist, und das allgemeine Kurs-Niveau sich langsam zu heben beginnt. Die Stimmung war etwas freundlicher infolge der Festigkeit Londons, die sich auf die dortige Geldflüssigkeit stützt. Diese einen grossen Umlauf annehmende Geldflüssigkeit wird am besten durch die Steigerung der englischen Konsols (gestern + 1%) illustriert. Zu diesem die Börse in günstigem Sinne beeinflussenden Moment gesellte sich noch die auch heute sich fortsetzende Steigerung der Aktien der Deutschen Bank, für die infolge des Dements der Verwaltung, betreffend Erhöhung des Aktien-Kapitals, recht günstige Meinung herrschte. Die übrigen deutschen Banken konnten sich bei recht mässigem Geschäft ungefähr behaupten. — Montanwerte waren auf die Erklärungen der einzelnen Verbände eher abgeschwächt. Von den Eisen-Aktien trat nur für Bochumer zu etwas gebesserten Kurs Begehr hervor, im übrigen hielt die Spekulation an eingelöst und zu welchen Zinsfußen diese Papiere angegeben werden sollen, war zur Zeit des Etatsaufstellungen noch nicht zu übersehen. Die preußische Staatschuld beläuft sich für das Etatjahr 1908 auf 7963,7 Millionen Mark, davon waren 5895,8 Millionen Mark 3½% und 1616,1 Millionen Mark 3 prozent konsolidierte Anleihe. Die Summe der auf Grund von Anleihegesetzen ausgebogenen Schatzanweisungen betrug 345 Millionen Mark. Davon waren für 145 Millionen Mark 3½% Schatzanweisungen vom 1. Oktober 1904, die am 1. Oktober 1908 fällig sind, und 200 Millionen Mark 4 prozent Schatzanweisungen vom 20. April 1908, die am 1. Juli 1912 fällig sind. Die übrigen Schuldsummen sind Aktien und Obligationen von Eisenbahnen, sowie die vormalen hannoverschen Schulden.

Die Tatsache hat entschieden etwas befremdendes an sich, wenn man in Erwägung zieht, dass die Erleichterung auf den

Geldmärkten anhaltend in der Zunahme begründet ist, und das allgemeine Kurs-Niveau sich langsam zu heben beginnt. Die Stimmung war etwas freundlicher infolge der Festigkeit Londons, die sich auf die dortige Geldflüssigkeit stützt. Diese einen grossen Umlauf annehmende Geldflüssigkeit wird am besten durch die Steigerung der englischen Konsols (gestern + 1%) illustriert. Zu diesem die Börse in günstigem Sinne beeinflussenden Moment gesellte sich noch die auch heute sich fortsetzende Steigerung der Aktien der Deutschen Bank, für die infolge des Dements der Verwaltung, betreffend Erhöhung des Aktien-Kapitals, recht günstige Meinung herrschte. Die übrigen deutschen Banken konnten sich bei recht mässigem Geschäft ungefähr behaupten. — Montanwerte waren auf die Erklärungen der einzelnen Verbände eher abgeschwächt. Von den Eisen-Aktien trat nur für Bochumer zu etwas gebesserten Kurs Begehr hervor, im übrigen hielt die Spekulation an eingelöst und zu welchen Zinsfußen diese Papiere angegeben werden sollen, war zur Zeit des Etatsaufstellungen noch nicht zu übersehen. Die preußische Staatschuld beläuft sich für das Etatjahr 1908 auf 7963,7 Millionen Mark, davon waren 5895,8 Millionen Mark 3½% und 1616,1 Millionen Mark 3 prozent konsolidierte Anleihe. Die Summe der auf Grund von Anleihegesetzen ausgebogenen Schatzanweisungen betrug 345 Millionen Mark. Davon waren für 145 Millionen Mark 3½% Schatzanweisungen vom 1. Oktober 1904, die am 1. Oktober 1908 fällig sind, und 200 Millionen Mark 4 prozent Schatzanweisungen vom 20. April 1908, die am 1. Juli 1912 fällig sind. Die übrigen Schuldsummen sind Aktien und Obligationen von Eisenbahnen, sowie die vormalen hannoverschen Schulden.

Die Tatsache hat entschieden etwas befremdendes an sich, wenn man in Erwägung zieht, dass die Erleichterung auf den

Geldmärkten anhaltend in der Zunahme begründet ist, und das allgemeine Kurs-Niveau sich langsam zu heben beginnt. Die Stimmung war etwas freundlicher infolge der Festigkeit Londons, die sich auf die dortige Geldflüssigkeit stützt. Diese einen grossen Umlauf annehmende Geldflüssigkeit wird am besten durch die Steigerung der englischen Konsols (gestern + 1%) illustriert. Zu diesem die Börse in günstigem Sinne beeinflussenden Moment gesellte sich noch die auch heute sich fortsetzende Steigerung der Aktien der Deutschen Bank, für die infolge des Dements der Verwaltung, betreffend Erhöhung des Aktien-Kapitals, recht günstige Meinung herrschte. Die übrigen deutschen Banken konnten sich bei recht mässigem Geschäft ungefähr behaupten. — Montanwerte waren auf die Erklärungen der einzelnen Verbände eher abgeschwächt. Von den Eisen-Aktien trat nur für Bochumer zu etwas gebesserten Kurs Begehr hervor, im übrigen hielt die Spekulation an eingelöst und zu welchen Zinsfußen diese Papiere angegeben werden sollen, war zur Zeit des Etatsaufstellungen noch nicht zu übersehen. Die preußische Staatschuld beläuft sich für das Etatjahr 1908 auf 7963,7 Millionen Mark, davon waren 5895,8 Millionen Mark 3½% und 1616,1 Millionen Mark 3 prozent konsolidierte Anleihe. Die Summe der auf Grund von Anleihegesetzen ausgebogenen Schatzanweisungen betrug 345 Millionen Mark. Davon waren für 145 Millionen Mark 3½% Schatzanweisungen vom 1. Oktober 1904, die am 1. Oktober 1908 fällig sind, und 200 Millionen Mark 4 prozent Schatzanweisungen vom 20. April 1908, die am 1. Juli 1912 fällig sind. Die übrigen Schuldsummen sind Aktien und Obligationen von Eisenbahnen, sowie die vormalen hannoverschen Schulden.

Die Tatsache hat entschieden etwas befremdendes an sich, wenn man in Erwägung zieht, dass die Erleichterung auf den

Geldmärkten anhaltend in der Zunahme begründet ist, und das allgemeine Kurs-Niveau sich langsam zu heben beginnt. Die Stimmung war etwas freundlicher infolge der Festigkeit Londons, die sich auf die dortige Geldflüssigkeit stützt. Diese einen grossen Umlauf annehmende Geldflüssigkeit wird am besten durch die Steigerung der englischen Konsols (gestern + 1%) illustriert. Zu diesem die Börse in günstigem Sinne beeinflussenden Moment gesellte sich noch die auch heute sich fortsetzende Steigerung der Aktien der Deutschen Bank, für die infolge des Dements der Verwaltung, betreffend Erhöhung des Aktien-Kapitals, recht günstige Meinung herrschte. Die übrigen deutschen Banken konnten sich bei recht mässigem Geschäft ungefähr behaupten. — Montanwerte waren auf die Erklärungen der einzelnen Verbände eher abgeschwächt. Von den Eisen-Aktien trat nur für Bochumer zu etwas gebesserten Kurs Begehr hervor, im übrigen hielt die Spekulation an eingelöst und zu welchen Zinsfußen diese Papiere angegeben werden sollen, war zur Zeit des Etatsaufstellungen noch nicht zu übersehen. Die preußische Staatschuld beläuft sich für das Etatjahr 1908 auf 7963,7 Millionen Mark, davon waren 5895,8 Millionen Mark 3½% und 1616,1 Millionen Mark 3 prozent konsolidierte Anleihe. Die Summe der auf Grund von Anleihegesetzen ausgebogenen Schatzanweisungen betrug 345 Millionen Mark. Davon waren für 145 Millionen Mark 3½% Schatzanweisungen vom 1. Oktober 1904, die am 1. Oktober 1908 fällig sind, und 200 Millionen Mark 4 prozent Schatzanweisungen vom 20. April 1908, die am 1. Juli 1912 fällig sind. Die übrigen Schuldsummen sind Aktien und Obligationen von Eisenbahnen, sowie die vormalen hannoverschen Schulden.

Die Tatsache hat entschieden etwas befremdendes an sich, wenn man in Erwägung zieht, dass die Erleichterung auf den

Geldmärkten anhaltend in der Zunahme begründet ist, und das allgemeine Kurs-Niveau sich langsam zu heben beginnt. Die Stimmung war etwas freundlicher infolge der Festigkeit Londons, die sich auf die dortige Geldflüssigkeit stützt. Diese einen grossen Umlauf annehmende Geldflüssigkeit wird am besten durch die Steigerung der englischen Konsols (gestern + 1%) illustriert. Zu diesem die Börse in günstigem Sinne beeinflussenden Moment gesellte sich noch die auch heute sich fortsetzende Steigerung der Aktien der Deutschen Bank, für die infolge des Dements der Verwaltung, betreffend Erhöhung des Aktien-Kapitals, recht günstige Meinung herrschte. Die übrigen deutschen Banken konnten sich bei recht mässigem Geschäft ungefähr behaupten. — Montanwerte waren auf die Erklärungen der einzelnen Verbände eher abgeschwächt. Von den Eisen-Aktien trat nur für Bochumer zu etwas gebesserten Kurs Begehr hervor, im übrigen hielt die Spekulation an eingelöst und zu welchen Zinsfußen diese Papiere angegeben werden sollen, war zur Zeit des Etatsaufstellungen noch nicht zu übersehen. Die preußische Staatschuld beläuft sich für das Etatjahr 1908 auf 7963,7 Millionen Mark, davon waren 5895,8 Millionen Mark 3½% und 1616,1 Millionen Mark 3 prozent konsolidierte Anleihe. Die Summe der auf Grund von Anleihegesetzen ausgebogenen Schatzanweisungen betrug 345 Millionen Mark. Davon waren für 145 Millionen Mark 3½% Schatzanweisungen vom 1. Oktober 1904, die am 1. Oktober 1908 fällig sind, und 200 Millionen Mark 4 prozent Schatzanweisungen vom 20. April 1908, die am 1. Juli 1912 fällig sind. Die übrigen Schuldsummen sind Aktien und Obligationen von Eisenbahnen, sowie die vormalen hannoverschen Schulden.

Die Tatsache hat entschieden etwas befremdendes an sich, wenn man in Erwägung zieht, dass die Erleichterung auf den

Geldmärkten

Hamburger Kaffee-Termin-Notierungen nur für good average Santos.							
28. Jan. 10 Uhr — Min.	28. Jan. 2 Uhr — Min.	Brief	Geld	Bez.	Brief	Geld	Bez.
Januar .....	83%	83	—	—	33%	33	—
Februar .....	—	—	—	—	23%	23%	—
März .....	83%	83%	—	—	33%	33%	—
April .....	—	—	—	—	33%	33%	—
Mai .....	83%	83%	33%	33%	33%	33%	—
Juni .....	—	—	—	—	—	—	—
Juli .....	34%	34	34	34%	34	34	—
August .....	—	—	—	—	—	—	—
September .....	34%	34	—	—	34%	34	—
Oktober .....	—	—	—	—	—	—	—
November .....	—	—	—	—	—	—	—
Dezember .....	34%	34%	—	—	34%	34%	—
Tendenz: Schleppend.							

## Hamburger Zucker-Termin-Notierungen

pr. 100 kg.							
28. Jan. 9 Uhr 45 Min.	28. Jan. 2 Uhr 15 Min.	Brief	Geld	Bez.	Brief	Geld	Bez.
Januar .....	19,95	—	—	20,05	19,95	—	—
Febr. .....	19,95	—	—	20,05	19,95	—	—
März .....	20,10	—	—	20,15	20,10	20,15	—
April .....	20,25	20,20	20,25	20,30	20,25	—	—
Mai .....	20,40	20,35	20,40-5	20,45	20,40	—	—
Juni .....	20,50	20,45	—	20,55	20,50	—	—
Juli .....	20,60	20,55	—	20,65	20,60	—	—
August .....	20,70	20,65	—	20,75	20,75	—	—
Sept. ....	20,45	—	—	20,50	20,45	—	—
Okt. ....	19,90	19,95	—	19,90	19,95	—	—
Nov. ....	19,45	—	—	19,50	19,45	—	—
Dez. ....	19,55	—	—	19,55	19,50	19,55	—
Jan.-Mar. ....	19,55	—	—	19,55	19,50	19,55	—
Tendenz: 98% Uhr behauptet. 24% Uhr stetig.							

## Hamburg. Baumwoll-Termin-Notierungen

pr. 100 kg.							
28. Jan. 10 Uhr 30 Min.	28. Jan. 2 Uhr — Min.	Brief	Geld	Bez.	Brief	Geld	Bez.
Januar .....	61%	—	—	61%	—	—	—
Febr. ....	61%	—	—	61%	—	—	—
März .....	61%	—	—	61%	—	—	—
April .....	61%	—	—	61%	—	—	—
May .....	61%	—	—	61%	—	—	—
June .....	61%	—	—	61%	—	—	—
July .....	61%	—	—	61%	—	—	—
August .....	61%	—	—	61%	—	—	—
Sept. ....	61%	—	—	61%	—	—	—
Okt. ....	61%	—	—	61%	—	—	—
Nov. ....	61%	—	—	61%	—	—	—
Dec. ....	61%	—	—	61%	—	—	—
Tendenz: 10% Uhr ruhig.							

## Verein der Interessen für Kartoffel-Fabrikate.

Hentige Notierungen für Kartoffel-Fabrikate.  
Tender: Stetig. Lieferung Febr./Mai.

Prima grobkörnige jeglicher Herkunft

Prima Mehl jeglicher Herkunft

l. d. Zollstadt: prompt ... 25 % 25

im Freihafen ... 20% 20% ... 20% 20%

Superior grob. Starke prompt ... 25 % 25

Mehl prompt ... 25% 25

Prima Dextrin, weiss und gelb, prompt ... 25% 25

Prima weiss. Capillaris Syrup 44° ... 30% 30%

Prima weiss. Traubenzucker, geraspelt. —

Budapest: 28. Januar. Produktionsmarkt.

Preise per 50 kg Gold Brief

Weizen ruhig ... per April ... 12,24 12,25

Roggen ruhig ... per Oktober ... 10,52 10,53

Hafer ruhig ... per April ... 9,04 9,05

Mais ruhig ... per Mai ... 6,89 6,90

Kohlrabis ruhig ... per August ... 16,40 16,50

London: 28. Januar. 11 Uhr 30 Min. Räben

Rohrzucker 88%, — per Januar 9% 10% d. W.

per März 9% 11% d. W. per Mai 10% 12% d. W.

per August 10% 12% d. W. per Okt. 9% 8% d. W.

Foreign Granulated stetig, ready 11% 12% d. W., per Mai 11% 12% d. W. per Aug. 12% 13% d. W.

Java-Zucker ruhig, loco 11% 12% d. W. — Tates Cubes

Nr. 1 ruhig, loco 19% 10% d. W. — Nachfrage 6% 8%

Speltb. ... per April ... 12,24 12,25

Roggen auf Abnahme im Mai ... 21,25 21,25

Speltb. ... per Juli ... 20,25 20,75

Hafer auf Abnahme im Mai ... 17,75 17,25





## Nachbargebiete.

großen Geschäftshaus in der Gr. Johannisstraße in die württ. Häuserreihe eine Lücke gerissen, durch die Vater eine Verbindung mit der Schanzenstraße hergestellt werden sollte. Ein Durchgang wurde jedoch noch nicht geschaffen, denn die Lücke war noch durch Blumen und mehrere Holzbüscheln verdeckt. Heute morgen hat man nun endlich mit der Belebung dieser Hindernisse begonnen; es dürfte in einigen Tagen wieder möglich sein, den Fußgängern die Passage frei zu geben. Die völkerliche Regulierung wird im Laufe des nächsten Sommers zur Ausführung gelangen.

Bei der bevorstehenden Einteilung der Städte nach Wohnungsgeldklassen sollte nach einer Urkunde in den Blättern gebrauchte Mitterung eines Hauses in der Nähe von Hamburg kommen. Das trifft jedoch nicht zu, wie den Alt-Nord auf Grund eingeholter Informationen aus Südwürttemberg mitgeteilt wird. Die See befand zwar, aber das Staatsministerium hat sie fallen lassen. Beide Städte sollen zusammen in die vierte Klasse (insgesamt sind neun Klassen vorgesehen) kommen. Die Sägen der fünften Klasse entpreisen etwa den Sägen der früheren Klasse 1 A, so daß also Klasse 4 sich gegen früher verbessern würde. Auch die Wicht, das Wohnungsgeld nach dem Wohnort zu bemessen, besteht nicht, sondern es soll bei dem jeweils bestehenden Wert – für Altona liegt somit eine Gutschrift nicht vor – das Haus, das hier liegt, es vielleicht bewundern erregen, das die Stadt Hamburg-Altona nicht in eine noch höhere Klasse kommt. In beiden Städten sollen umfangreiche Erhebungen angelegt worden sein. In die höheren Klassen kommen wohl nicht süddeutsche Städte.

+ **Neuer Bürger-Verein, gegründet 1848 zu Altona.** Unter dem Voritz des Herrn Löbel hielt gestern abend der Verein in Gibrard's Gesellschaftshaus seine ordentliche Monatsversammlung ab. Der Vorzüchige teilte mit, daß der Verein im Jahre 1907 acht Mitglieder durch den Tod verloren habe, deren Andenken durch Erben von den Söhnen gekehrt wird, sowie daß 13 Mitglieder ausgetreten sind und 48 Mitglieder neu aufgenommen wurden und daß der Anteil der Umlaufs des Vereins bei der Wahl des zweiten Bürgemeisters auf nur 16 % belauft hat. Sodann wurde der Kassenbericht erstattet. Eine Debatte entpuppte sich darüber, daß die westliche Vereinsstube, die jedoch einen Teil der Gesamtfläche bildet, ein Drittel von etwa 8 % ergab. Zu Neuversöhnungen wurden dann die Herren Heilmann und Ramde wieder gewählt, zum Erstvorsitzender wurde Herr Schmidt gewählt. Herr Ramde riefte dann über: Die Änderung der Servitutklassen und die dadurch für Altona heraufbeschworene Gefahr! Den bestürzt aufgenommenen Vorrag schloß sich eine Diskussion an, doch da der Betriebsausschuß der kommunalen Vereine die Sachverhalt in die Hand genommen hat, wurden Begehrungen nicht gestattet.

**Spielvereinigung im Altonaer Turnverein.** Gestern Abend am 22. Januar stattgefundenen Vorstandssitzung wird die im Altonaer Turnverein bestehende Spielvereinigung fortan unter dem Namen "Altonaer Spielvereinigung" (Spielabteilung des Altonaer Turnvereins) spielen, die sie unter diesem Namen in den weitesten Kreisen bekannt ist und zu ihren Mitgliedern die herzergangenen Spieler unserer Heimatstadt zählt. Die Abänderung des Namens hat die Zustimmung des Turnrats bereits gefunden.

**Weitere Verhandlungen.** Zur Verhandlung vor dem Schmiedgericht sind heute weiter folgende Fälle festgestellt worden. Am Donnerstag, 29. d. J., gegen 4 Uhr erschien bei einem Badermeister in der Hamburger Straße im Laden ein Mann, der in einem Sack verschiedene Gegenstände bei sich führte, die er dem Bader zum Kauf anbot und zwar entweder der Sack oder Seinen Spiegel. Ein Paar neue Schnürstiefele, eine Socke und einen gebrauchten Schlüsselkettel. Dem Bader kam das Geschäft etwas reichlich verdächtig vor, er hielt den Mann hin und ließ insgeheim einen Schuhmann benachrichtigen, der dann auch bald erschien und den Verdächtigen verhaftete. Am der Bade wurde dieser dann als ein Stauer erkannt, der genannt wurde, dessen ermittelt.

+ **Ein verdächtiger Handel.** Gestern morgen gegen 4 Uhr erschien bei einem Badermeister in der Hamburger Straße im Laden ein Mann, der in einem Sack verschiedene Gegenstände bei sich führte, die er dem Bader zum Kauf anbot und zwar entweder der Sack oder Seinen Spiegel. Ein Paar neue Schnürstiefele, eine Socke und einen gebrauchten Schlüsselkettel. Dem Bader kam das Geschäft etwas reichlich verdächtig vor, er hielt den Mann hin und ließ insgeheim einen Schuhmann benachrichtigen, der dann auch bald erschien und den Verdächtigen verhaftete. Am der Bade wurde dieser dann als ein Stauer erkannt, der genannt wurde, dessen ermittelt.

+ **Verhafteter Sittenverbrecher.** Auf Veranlassung seiner Chefin wurde heute morgen der zur Zeit in Altona wohnende Schriftsteller Adolf O. aus Hamburg verhaftet. Die Verhaftung erfolgte, weil der Betreffende dringend verdächtig erschien, sich seit langer Zeit an seinen 12 und 13 Jahre alten Stieftochtern in schwerer Weise unstillisch vergangen zu haben.

+ **Selbstmord einer jungen Frau.** In einem Anfälle von Schwermut erhangte sich heute mittag die am Hohenweg wohnende, erst 24 Jahre alte Frau B. Die Leiche wurde in die Leichenhalle geschafft.

d. Aus Alsterdorf. Dieser stahl gestern Abend benutzte ein Dieb die Gelegenheit, ein vor einer Wirtschaft unbewußt hältendes zwiespältiges Führwerk zu stehlen. Er schwang sich auf den Boden und fuhr im Galopp davon. Ein kleines Mädchen, das den Wagen beobachtet hatte, machte dem in der Wirtschaft weilenden Besitzer Mitteilung. Man benachrichtigte sofort telefonisch alle benachbarten Polizeimärkte und nahm die Verfolgung des frechen Diebes auf. Er mußte seine Verfolger wohl bemerkt haben, denn in der Nähe von Winterhude ließ er seinen Raub im Stich und entfloh in der Dunkelheit. Das Jägeramt konzentriert den Besitzer bald wieder zugestellt werden.

Wie schlägt man sich vor Staub? Der Staubsauger „Atom“ nimmt ohne Geräusch, und ohne die betriebene Größe, den Staub in sich auf, und weil dasselbe Platz für 25 resp. 50 kg Staub hat, ist die Reinigung dieses Apparates nur circa zweimal jährlich nötig und leicht vorzunehmen, indem der Staub einfach in den Ascheimer geschnüffelt und auf die Straße gelegt wird, dann aber ist der lästige Staub tatsächlich aus der Wohnung entfernt. In keinem Hause dürfte solcher Apparat fehlen. Hierbei sei auf das jeden Dienstag in dieser Zeitung erscheinende Interat hingewiesen, aus welchem ersichtlich, daß der Staubsauger „Atom“ „9 Columnaden“ zu bezüglich ist.

Sirene für und Slade. Das auch in Hamburg durch sein kräftiges wiederholtes Auftreten in allen Kreisen im besten Andenken stehende Klavierensemble Sirene und Slade, das sich durch seine amerikanisch eleganten und verblüffenden Sirenen geheimnisvollen Demonstrationen, des Okultismus, physiologischer Studien, Gedankenübertragung usw. auf sich erworben hat, kommt nach mehrjähriger Abwesenheit wieder zurück zu uns, und wird ab Dienstag, 4. Februar, und folgende Tage im großen Logensaal in der Welserstraße (gegenüber dem Hamburger Stadt-Theater) einige Konzertabende mit demselben Programm veranstalten. Es sei ganz ausdrücklich bemerkt, daß bei dem seriösen und vornehmsten Charakter, sowohl durch die elegante Ausstattung, mit dem Sirene und Slade ihre Sirenen an ungeborenen wissen, diese Wonne auch für die Damenwelt von größtem Interesse sein dürften.

## Nachbargebiete.

n. Elmshorn, 28. Jan. Präsentiert. Von den 96 Bewerbern um den erlebten Bürgermeisterposten in Nortorf sind für die engere Wahl die Herren Stadtkreisrat Hennecker in Elmshorn und Stadtkreisrat Schneider in Uetersen in Aussicht genommen.

Um satzsteuer. Die Gemeindevertretung in Altenkirchen hat die Umsetzung von 1/2 % auf 1 % erhöht.

o. Bornhöved, 28. Jan. Elektrizitätswerk. Der Maschinenfabrik Trans Rohwer in Neumünster ist von der biesigen Gemeindevertretung eine auf 15 Jahre lautende Konzession zur Errichtung einer elektrischen Zentrale erteilt. Von dieser Zeitstelle sollen auch die Orte Schmalensee, Tarbek, Buelkensiel, Gönnel und Schönborn mit Elektrizität versorgt werden.

p. Neumünster, 28. Jan. Seltener Alter. Die Witwe Magdalene Elisabeth Knopf hier, feiert am 29. Januar die Vollendung ihres 18. Lebensjahrs. Frau Knopf wurde am 29. Januar 1818 zu Groß-Koppel (bei Schleswig) geboren und lebte 1848 hier bei ihrem Schwiegervater, dem Nachbuden Werner.

q. Friedrichstadt, 27. Jan. Verkauf. Gastwirt Jürgen in Deternhüll kaufte den Gastronomiebetrieb des Herrn H. Meissner in Utrum um 62.000 M.

r. Lübeck, 27. Jan. 14.000 M. gestohlen?

Auf den heigen Postamt berichtete im letzten Tagen große Aufregung. Aus einem von der Postdirektion Lübeck abgelegten Wertpaket mit 140.000 M. fehlten 14.000 M.

s. Das Paket ging am Abend ein. Ein Beamter nahm es in Empfang, um es am nächsten Morgen bei der Reichsbank abzuliefern. Das Geldbuch auch. Das Paket war äußerlich unbeschädigt. Bei der Entöffnung des Pakets ergab es sich aber, daß 14 Scheine a 1000 M. fehlten. Die Reichsbank ermittelte nun zunächst, daß das ihr eingesetzte Paket um 20 gr. leichter war, als es nach dem Aufgabe-Bericht in Lübeck wogen sollte. Dieses Gesamtwertpaket soll aber auf einem Irrtum beruhen. Außerdem wurde wiederum ermittelt, daß die Siegelbände im Innern zerdrückt worden waren. So konnte der Verdacht nicht zurückgewiesen werden, daß eine unehrenhafte Hand mit im Spiele gewesen sei. Die Untersuchung wurde mit großer Umrisse und unter großer Verborgenheit geführt. Heute war nun ein hoher Beamter aus Hamburg hier, und mit diesen Anhänger ist es möglich, daß die Meldung zu verbinden, daß der Postaufseher unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet worden ist. Wenn war Mitarbeiter; er stand früher beim bischöflichen Regiment als Feldwebel.

Die Vereinigung Lübecker Techniker wird sich infolge eines Vortrages des Ingenieurs Gramm aus Kiel dem Deutschen Techniker-Verband anschließen. In der stark besuchten Versammlung wurde auf verschiedene Weise für die Technik am bischöflichen Regiment als Feldwebel.

Die Vereinigung Lübecker Techniker wird sich infolge eines Vortrages des Ingenieurs Gramm aus Kiel dem Deutschen Techniker-Verband anschließen. In der stark besuchten Versammlung wurde auf verschiedene Weise für die Technik am bischöflichen Regiment als Feldwebel.

q. Elmshorn, 28. Jan. Beleidigung. Der Kläger beantragt, zur Wahrung seiner in dem Vertrag vom 9. und 18. April v. J. festgelegten Rechte (Bestellung: 1) bezüglich A. Höhnel, des Vorstehenden der Sektion Schauerteile des Verbandes d. Hafenarbeiter, 2) bezüglich A. Döring, des Vorstehenden des Gewerkschaftsverbandes der Hafenarbeiter, 3) und 4) bezüglich der Verbandsfunktionäre H. Höhnel und P. Höhnel und 5) bezüglich des Gewerkschaftsverbandes und des gesamten Mitgliedschaft, daß der am 9. und 18. April zwischen den Parteien geschlossene Vertrag nicht am 1. Oktober v. J. erloschen sei, und die Bellagten zu veranlassen, die dem Vertrag zuwiderräumen, nicht vorzunehmen.

Einem Antrage des Klägers auf Erlass einer einstweiligen Verfügung hat die Justizammer III des Landgerichts auf 27. Dezember entsprochen. Die Verfügung lautet:

Durch einstweilige Verfügung wird gegen einen Kläger zu leistende Sicherheit von 1000 einer den Blättern zu 1, 2, 4 bei einer Haftstrafe von vier Wochen, den Bellagten zu 5 bei einer Geldstrafe von 1500 M. für jeden Fall der Zuwidderhandlung verboten,

1) den Zugang von Hafenarbeitern nach Hamburg irgendwie, sei es mittelbar oder unmittelbar, zu solchen, insondere öffentlichen Barmungen vor, sofern Zugang zu erhalten oder zu verhindern;

2) die vom Kläger angenommenen Kontrollarbeiter als „Stellvertreter“ zu bezeichnen, sonst verständlich zu machen als im Sinne der Aufgabe ihres Kontrakts zu beurteilen.

Die weitergehenden Anträge des Klägers werden abgelehnt.

Die durch den Antrag des Bellagten zu 6 entstandenen besonderen Kosten trägt Kläger. Die übrigen Kosten fallen den Bellagten zur Last.

Heute fand hierauf die Hauptverhandlung vor dem Landgerichtsrichter Dr. Boat und Dr. Heyer statt. Der Kläger beantragte, zur Wahrung seiner in dem Vertrag vom 9. und 18. April zwischen den Parteien geschlossenen Vertrag zuwiderräumen, nicht vorzunehmen.

Das Gericht beschäftigt sich zunächst mit der Frage, ob man mit der Verhandlung warten solle, ob das Oberlandesgericht für die gegen die einstweilige Verfügung eingelegte Berufung entschieden habe wird. Da Dr. Bliz dieser Verhandlung der Sache widerstrebt, will das Oberlandesgericht sich am Maß verbunden, tritt das Gericht in die Verhandlung ein.

Dr. Bliz wiederholt die klägerischen Anträge, und Dr. Bliz beantragt deren sofortige Auslieferung. Dr. Bliz bestand dann in bekannter Weise seine Anträge und hält einige Anträge zur Bekämpfung, für die Wahrheit der Behauptung des Arbeiters, was Rechtsanwalt Dr. Bliz anwendet. Eine Anzahl Hafenarbeiter nahm als Zeugen bei der Verhandlung teil.

Das Gericht beschäftigt sich zunächst mit der Frage, ob man mit der Verhandlung warten solle, ob das Oberlandesgericht für die gegen die einstweilige Verfügung eingelegte Berufung entschieden habe wird. Da Dr. Bliz dieser Verhandlung der Sache widerstrebt, will das Oberlandesgericht sich am Maß verbunden, tritt das Gericht in die Verhandlung ein.

Dr. Bliz wiederholt die klägerischen Anträge, und Dr. Bliz beantragt deren sofortige Auslieferung. Dr. Bliz bestand dann in bekannter Weise seine Anträge und hält einige Anträge zur Bekämpfung, für die Wahrheit der Behauptung des Arbeiters, was Rechtsanwalt Dr. Bliz anwendet. Eine Anzahl Hafenarbeiter nahm als Zeugen bei der Verhandlung teil.

Das Gericht beschäftigt sich zunächst mit der Frage, ob man mit der Verhandlung warten solle, ob das Oberlandesgericht für die gegen die einstweilige Verfügung eingelegte Berufung entschieden habe wird. Da Dr. Bliz dieser Verhandlung der Sache widerstrebt, will das Oberlandesgericht sich am Maß verbunden, tritt das Gericht in die Verhandlung ein.

Dr. Bliz wiederholt die klägerischen Anträge, und Dr. Bliz beantragt deren sofortige Auslieferung. Dr. Bliz bestand dann in bekannter Weise seine Anträge und hält einige Anträge zur Bekämpfung, für die Wahrheit der Behauptung des Arbeiters, was Rechtsanwalt Dr. Bliz anwendet. Eine Anzahl Hafenarbeiter nahm als Zeugen bei der Verhandlung teil.

Das Gericht will keine Entscheidung heute über 8 Tage abgeben.

(Vergl. den Artikel: „Noch einmal der Ausstand des Schauerteiles 1907 an der Spitze dieser Beilage.)

**Bolz-Schauspielhaus.** Mittwoch wird „Heimat“ wiederholt. Für Donnerstag stehen zwei plakative Sätze auf dem Spielplan, der viele Schauspieler-Zitate und -Slogans und das Vorwahl „Die Nachtmag aus dem Valdengang“. Freitag ist „Aster-Dollar“.

**Concerthaus Hamburg.** Das morgige Konzert unter Leitung des Herrn Musikdirektors Baabe bringt eine 15 Jahre laufende Konzession zur Errichtung einer elektrischen Zentrale in der Herren Stadtkreisrat Hennecker in Elmshorn und Stadtkreisrat Schneider in Uetersen in Aussicht.

**Allgemeine Altonaer Nachrichten.** gegründet 1841. Das diesjährige Konzert der Allgemeinen Altonaer Nachrichten am Sonntag, 6. Februar, im großen Saale des „Kaisersaal“, Altona, bringt ein ausgedehntes Programm. Außer „Carmina Burana“, „Glocken“, „Glocken“ und „Glocken“ von Steyer, so kommen noch so genannte „Drei kleine Werke“, „Sinfonie“ und „Sinfonie“ von Schubert, „Kriegssong“ von Wagner und „Die Wölfe von Holloway“ von Elgar.

**Altonaer Nachrichten.** Mittwoch wird „Heimat“ wiederholt. Für Donnerstag stehen zwei plakative Sätze auf dem Spielplan, der viele Schauspieler-Zitate und -Slogans und das Vorwahl „Die Nachtmag aus dem Valdengang“. Freitag ist „Aster-Dollar“.

19. März von dem Morstestreifen verschwunden ist. So wird nun beschuldigt, um ein begangenes Verbrechen zu verdecken, die Depeche besitzt und sich dadurch des Vergebens im Amt in Verbindung mit Sachbeschädigung schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte, der schon seit längerer Zeit nebenlebt, ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält. Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält. Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch in der ältesten Nähe der rotierenden Welt arbeiten müsste, während er sich auf den Kräutergarten im Hinterhof seines Hauses aufhält.

Der Angeklagte ist und ist wegen dieses Verbrechens auch

50000 Mark

## Haushaltungsgeld spart

in nur wenigen Wochen den deutschen Hausfrauen schon bei 1 Million Päckchen

## Reeses Backpulver

weil dieses nur 5 ₡ — also die Hälfte — kostet, von keinem 10 Pf.-Fabrikat an Güte, Triebkraft und Gewicht übertragen wird, nicht hart wird und sich jahrelang hält.

Reese Gesellschaft m. b. H., Hameln.

## UNTERRICHT

Gesucht Lehrer für deutsch. u. engl. Unterricht, 3 mal d. Woche i. öf. Off. u. D. B. 1120 an Exp. d. Frd. 5.

Wünsche englisch. Unterricht zu nehmen. Off. mit Preisang. u. m. Z. 1873 an die Exp. d. Frd. Ber erford. spanischen Unterricht? Offert. m. Preisangabe unter C.X. 1953 a. d. Exp. d. Frd. 5.

Tüchtiger Musiklehrer für Flöte per sofort gesucht. Offerten unter N.P. 470 an die Exp. d. Frd. 5.

Präparanden-Aufstalt Oldesloe. Der neue Kursus beginnt am 23. April mit einer Aufnahmeprüfung. Tüchtige 14- und 15jährige Schüler können in der 3. Klasse aufgenommen werden. Prospekte durch den Vorsteher.

Wie beschäftigt man Kinder? Unterricht darin an Mütter, Erzieherinnen, Kindergartenmuttern durch erfahrene bestempelholene Dame. Prospekt bereitwillig. Demnächst beginnt ein neuer Kursus. Schlechte Haltung der Kinder (Schiefwerden) beseitigen durch Gymnastik und Massage etc. Sprechzeit 12-1. Frau M. Vahlenkamp, Bundesstr. 6, L.

## Tanz-Institut H. Bärthel,

St. Pauli, Thalstrasse 45, Privathaus.

Am Sonntag, 2. Februar, beginnt ein Schnell-Tanzkursus.

Honora: Herren ₡ 6, Damen ₡ 4. Uebungszeit: Sonnt. nachm. 4-6 Uhr, Dienst. ab 9-11 Uhr. Einzelunterricht: Walzer u. Polka in 2 b. 3 Std. sämtliche Rundläufe in 5 bis 6 Stunden zu jeder gewünschten Zeit.

Hamburger Dame von Heberee, die für Erziehung ihrer beiden Kinder in Blankenese wohnt, sucht junges Mädchen aus guter Familie in Buxtehude zu nehmen. Auch Ausländerin zur Erziehung der deutschen Sprache und zur Kräftigung der Gesundheit. Auch Schulputz. Mädchen. Gute Schule am Ort. Beste Wiege angefordert. Gef. off. an die Exp. d. Frd. 5. E. J. 3867 oder Näheres in der Expedition.

## The Berlinitz

School of Languages.

Unterricht in modernen Sprachen für Erwachsene.

350 Zweigstellen. Vielf. prämiert.

Keine Filialen. Hamburg. Nur Königstr. 6/8, Bielefeld.

Prospekte gratis und franco.

Jeune Française donne leçons et cours à 80 Pf. Langue: 94. part. F. R.

## Sprach-Lehrinstitut

## KUNZER

St. Georg, Hammerbrookstr. 6

Ecke Besenbinderhof.

Gemeinsame Kurse und Einzelunterricht für Damen und Herren in

ENGLISCH, SPANISCHE und allen modernen Sprachen.

Grammatik, Konversation, Korrespondenz, Einsiedlung von Theaterstücke.

National-Lehrkräfte.

Honora: Mk. 4,- per Monat.

Eintritt täglich. Max verlange Präsent.

Gesangunterricht

Spez. Tonbildung, art. Ig. Opern-Sänger.

Prima Referenzen. Mag. Honora.

Off. u. A. V. 753 an Ad. Voges, Altona.

Musik-Schule

Filmbüttel.

Bartelsstraße 61, Höhpt. 118.

Klaviers-Unterricht für Kinder und Erwachsene.

monatlich 5 Mr. bei zweimal wöchentl. Unterricht.

Aufn. tägl. v. 1-7, Sonnt. v. 1-5.

Klaviers-Unterricht erteilt tonfrei, geb.

Lehrerin in u. außer dem Hause. Off. u. M. P. 469 a. d. Exp. d. Frd. Bremenslates.

Violin-, Mandolin-, Zither-Unterricht,

glänz. Fortschr., reichste Erfahrung.

Königstrasse 6, III. Ecke Gr. Steind.

Violin- und Klavierunterricht

für Anfänger und Fortgeschrittenen wird erteilt Roonstr. 34, II. L.

Schwerhörige

erhalten am 28., 29., 30. Anwendungen

über Erkrankung der Abhörfähigkeit nach

Metode Julius Müller-Walle.

Sprechzungen 11-3 Uhr.

Ernst Merckstrasse 20.

Walzer

Lehre in 2, färm. 3 u. 5 in 5 Privatstunden,

dämlich ungeniert, mit Garantie, d. Erf.

Anwendungen färm. Stange's Tasche 3,-

S. H. Müller's. Stange.

## Buchhaltungs höhere Mädchenschule nebst Vorschulkursus für Knaben.

Frau A. Fromm, Gimbsbüttel, Weidenallee 54 und 56.

Examen vorbereitung für Telefonistinnen, Welcker, Grindelall. 29, III.

English instruction of the very best sort

at liberal terms is given by an American. Addr.: U. M. 2100 Exp. d. Frd.

Spanisch od. Portugiesisch unter Garantie in 2 Mon.

F. Schöning.

## !! Voranzeige !!

Montag, d. 2. Febr. vorm. 10½ Uhr,

soll Kohlhöfen 29, Part.,

für Rechnung des angeb. zirka

9000 Paar

Schuhe, Stiefel u.

Pantoffel

öffentl. versteigert werden durch

den Auktionator und Taxator

Robert Schöning.

NB. Spezifikation folgt.

Gekauft wird ein gebrauchter, jedoch in taubelosem und vollkommen betriebsfähigen Zustand befindlicher Schrauben- oder Rad-

Schlepp dampfer

von ca. 50 PS. und mit ca. 50 cm Tiefgang für den Abtransport von Baggern auf kürzere Distanzen. Leichte Manövrier-fähigkeit. Bedingung!

Offeraten mit genauer Beschreibung und Skizzen sowie mit

Angabe des billigen Preises und jenes Ortes, wo das Fahrzeug im Betrieb besichtigt werden kann, sind erbeten unter Chiffre:

P. N. 252 an Rudolf Mosse in Berlin SW. 19.

Damen: Mäntelkostüm, Größe 44-46, sowie eleg. hoch. Blüter preiswertig zur Stadt geführt. Off. u. O. 448 an Haasenstein &amp; Vogler A.-G., Hamburg.

## VERKÄUFE

Aufzüge, Fahrstühle ied. Art. Umbau voralt. Systeme.

Spezialität: H. Wessely, Hamburg, Banksstrasse 150.

## Elektromotor,

220 Volt, 4 PS, mit Garantie zu

verkaufen. Anfragen unter E. T. 67 an die Exp. d. Frd.

4/5 HP Benzin-Motor,

220 Volt, 4 PS, mit Garantie zu

verkaufen. Anfragen unter E. T. 67 an die Exp. d. Frd.

1 Telephonpult, 3 Kontorpulte

nebst Bod. taubelos erh. bill. p. verf.

Hugo M. Brandstrote 36.

Herrenzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Salons, Polstergarnituren, Büffets, Schränke auf Teilzahlung direkt vom Exp. Lager strong diskret. Zinschrift. v. Z. W. 198 an Haasenstein &amp; Vogler A.-G., Hamburg.

Konfektions-Kolle, mit und ohne Vörter, Glasrahmen, eckig. Ledersofa, eckig. Sofabett, 2 Sessel u. 4 Stühle in rohr. Belour, 1 Sofa und 4 Stühle in buntem Bezug, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstufen mit Federnrahmen und Bett, 1 Fahrrad, 1 Pfeiboa, 1 Part. Fensterläder, sowie Uhren, Portfolios, Gold- und Silbersachen. Das Gerichtsvollzieheramt.

Oeffentliche Versteigerung über versteckte und nicht eingelöste Pfänden aus dem Handelsgericht von W. Kallenbach, Oberfir. 138, am Freitag, 31. Januar v. 12.

Gründl. Klavierunterricht, leicht. fahrl. Methode. Beste Referenzen. St. Georg, Lindenplatz 19, II.

AUKTIONEN

Oeffentliche Versteigerung über versteckte und nicht eingelöste Pfänden aus dem Handelsgericht von W. Kallenbach, Oberfir. 138, am Freitag, 31. Januar v. 12.

Gründl. Klavierunterricht, leicht. fahrl. Methode. Beste Referenzen. St. Georg, Lindenplatz 19, II.

Herrenzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Salons, Polstergarnituren, Büffets, Schränke auf Teilzahlung direkt vom Exp. Lager strong diskret. Zinschrift. v. Z. W. 198 an Haasenstein &amp; Vogler A.-G., Hamburg.

Konfektions-Kolle, mit und ohne Vörter, Glasrahmen, eckig. Ledersofa, eckig. Sofabett, 2 Sessel u. 4 Stühle in buntem Bezug, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstufen mit Federnrahmen und Bett, 1 Fahrrad, 1 Pfeiboa, 1 Part. Fensterläder, sowie Uhren, Portfolios, Gold- und Silbersachen. Das Gerichtsvollzieheramt.

Oeffentliche Versteigerung über versteckte und nicht eingelöste Pfänden aus dem Handelsgericht von W. Kallenbach, Oberfir. 138, am Freitag, 31. Januar v. 12.

Gründl. Klavierunterricht, leicht. fahrl. Methode. Beste Referenzen. St. Georg, Lindenplatz 19, II.

Auktionen

Morgen, Mittwoch, präzise 10 Uhr beginnend, im Auktionshause, Pferdemarkt 29/31.

über bestens erhaltenen Möbeln - Nachlass, feine Möbel, Klaviere, Antiquitäten, Sammlungen, Silberwaren, Waffen, Kollekt., Gehörne etc. laut gestriger Spezialanzeige durch

Emil Mühlendorf, Von 8 Uhr an zu besichtigen.

Um 6 Uhr abends erscheinendes Journal, enthält: politische finanzielle und wirtschaftliche Informationen ersten Ranges, ausführliche lezte Berichte des Reichsrates den vollenständigen

Gresser Schloss-Käse aus d. Freiherrl. v. Ohlendorff'schen Dampfmolkerei Gresser I. M. zu haben in all. besseren Delikatessengeschäften.

Umstandehaber hochmodernes Speizerimmer sehr eleganter mahagoni Salon poliertes mahagoni Schlafzimmer elegant

Herrenzimmer wertvoll. eichen Schlafzimmer

Lederstühle, Dielen, nussbaum, Standuhr, Bilder, Teppiche, Gardinen, Samtdecken sofort zu verkaufen, für jeden annehmb. Preis.

Ernst Merckstrasse 18, p. (beim Hauptbahnhof).

Mittwoch, den 29., Donnerstag, den 30., und eventuell Freitag, 31. Januar, je vorm. 10½ Uhr, folgen

Fortsetzung der Auktion Bergstr. 3, Hambg., auf Ordre des Eigentümers wegen gänzlicher Aufgabe des alten bestrenommierten

Putz-

und Modewaren-

geschäfts der Firma Lümann &amp; Harms

über das daselbst vorhandene

bedeutende Lager,

laut spez. Anzeige vom Sonntag,

präzise 1 Uhr, soll die

Letzte Neuheit:

Reiseuhren, extra flach, Remontoir, Lederetui,

Laden-Einrichtung öffentlich versteigert wird, durch d.

Auktionator Nathan Vogel.

Gresser Schloss-Käse

aus d. Freiherrl. v. Ohlendorff'schen Dampfmolkerei Gresser I. M. zu haben in all. besseren Delikatessen-

geschäften.

Obst! Obst!

Eiss. Kochtopf, Dauerware

verschiedene gute Sorten in einem Korb für 100 Pf. u. 50 Pf. um kommt zu räumen per

Bentner 10 Mt. bo. netto ab hier, Brotkörner ebenfalls p. Bentner 10 Mt.

ab hier p. Nachnahme verfend. Frau Emma Meyerhoff, Braunschweig, Giesmaroderstraße 14.

2 braune Antschäferde

ut verkaufen, elegante Figur, Höhe

Gängel, 5 und 7 Jahre alt, 187 in

Vandm.

Gustav Berwig, Druckerei per Bergstedt.

Telefon Amt Wohlde Nr. 9.

3 verkaufen ein Schäferhund (Bier-

bund), sehr schön gezeichnet, ab 12,

bei F. Isaacs, Wilhelmshöhe 96.

2 verkaufen 2 Bernhardiner Hund

# WARENHAUS Gebr. Heilbuth

Steinstrasse 121–127.

Hamburgerstrasse 101–103.

## 4 extra billige „Lebensmittel-Tage“

29., 30., 31. Januar und 1. Februar.

### „50000 DOSEN“

Unsere Konserven sind  
die besten Erzeugnisse  
erstklassiger Fabriken.

Unsere Konserven  
entstammen  
Ernte 1907.

	2 fl.-Dose	1 fl.-Dose
Stangenspargel, extra prima.....	1.55	85
Stangenspargel, prima.....	1.45	80
Stangenspargel, I.....	1.25	70
Stangenspargel, mittelstark.....	1.15	65
Stangenspargel, II.....	1.05	60
Riesenbrechspargel.....	1.45	78
Brechspargel, extra prima.....	1.30	70
Brechspargel, prima.....	1.20	65
Brechspargel, I.....	1.05	60
Brechspargel, II.....	95	48
Brechspargel, ohne Köpfe.....	70	40
Spargelunterenden.....	55	35
Neue Mittel-Linsen.....	Pfd. 22	
Neue grosse Schmalz-Bohnen.....	17	
Neue Hagebutten.....	78	
Neue saure Kirschen ganze u. gestossene	50	
Neue Böhm. Zapfen-Birnen.....	48	
Neue ital. Brünnellen.....	110	
Neue amerik. Ringäpfel.....	54	
Neue bosnische Pflaumen.....	26	
Neue bosnische Pflaumen, extra grosse	36	
Neue franz. Pflaumen, grosse.....	46	
Neue franz. Pflaumen, extra grosse.....	54	
Neue kalif. Birnen.....	65	
Neue helle gerein. Sult. Rosinen.....	58	
ff. Vanille.....	10	
Kakao, billiger, garantiert rein.....	Pfund 125	
Kaffeezusatz (Feigen-Surrogat).....	20	

#### Weine

Obermoseler.....	Flasche 55
Trabener.....	85
Piesporter.....	95

	2 fl.-Dose	1 fl.-Dose
Erbse, Kaiserschoten.....	135	72
Erbse, extra fein.....	115	62
Erbse, fein fein.....	95	55
Erbse, fein.....	68	40
Erbse, junge.....	48	30

	2 fl.-Dose	1 fl.-Dose
Suppenerbsen.....	38	—
Gemüse, Melange ff.....	95	55
Gemüse, Melange.....	75	45
Gemüse, Melange II.....	50	30

#### Apfelsinen, jetzt süß und billig.

Messina-Sacca Dtzd. 65	100 St.	5.00
Murcia blood Dtzd. 95	100 St.	7.50
Murcia blood Dtzd. 70	100 St.	5.50
Murcia, extra gross, Dtzd. 75	100 St.	5.75
Murcia .....	Dtzd. 55	100 St. 5.00
Valence, grosse, Dtzd. 75	100 St.	6.00

#### Dänischer Weiss- und Rotkohl

weiss 3 Kopf 23, rot Kopf 10

Speise-Wurzeln .....

3 Pfnd. 10

Kasseler Rippespeer .....

Pfd. 85

Gekochte Mettwurst I .....

80

Gekochte Mettwurst II .....

70

Hamburger Krellwurst .....

60

Hildesheimer Leberwurst .....

75

Sardellenwurst .....

80

Land-Leberwurst .....

50

Hausmacher-Leberwurst .....

90

Thüringer Blutwurst I .....

75

Thüringer Blutwurst II .....

60

Frische Berliner Blutwurst .....

70

Wiener Würstchen .....

2 Paar 15

#### Steckrüben .....

Stück 5

Speise-Zwiebeln .....

Pfd. 5

Geräuch. Schweinsköpfe .....

Pfd. 45

Knoblauchwurst .....

60

ff. Braunsch. Mettwurst .....

110

Braunsch. Mettwurst II .....

80

ff. Tilsiter Käse (Vollfett) .....

60

Franz. Camembert-Käse .....

32

Appetit-Sild .....

Dose 20

ff. Oel-Sardinen „Margot“ .....

38

Garantiert reines Schmalz Pfd. 60

Zwiebel-Schmalz .....

70

Fetter Speck .....

70

Ia. Schnittbohnen .....	2 Pfnd.-Dose	29
Ia. Brechbohnen .....	2 Pfnd.-Dose	29
Perlbohnen .....	4 Pfnd.-Dose	68
Ia. Wachsbohnen .....	2 Pfnd.-Dose	38
Ia. Grosse Bohnen 2 Pfnd.-Dose	65	1 Pfnd.-Dose 38
Kohlrabi in Scheiben mit Grün .....	2 Pfnd.-Dose	32
Junger Spinat .....	2 Pfnd.-Dose	42
ff. Nordsee-Krabben .....	1 Pfnd.-Dose 60	1/2 Pfnd.-Dose 34

Birnen .....	2 Pfnd.-Dose	65
Stachelbeeren .....	2 Pfnd.-Dose	65
Ia. Oeynhaus. Orangen-Confiture. Kruste .....	1 Pfnd.-Dose	70

Ia. Salz-Schnittbohnen .....	3 Pfnd.	40
Ia. Magdeburger Sauerkohl .....	3 Pfnd.	20

Neue feinste Patras-Korinthen .....

Kaiser-Auszugmehl .....

Diamant-Mehl in weiss, 2, 5 u. 10 Pfnd.-Beuteln, Pfd. 20

Echter weisser Perlago .....

Graupen, grob, mittel und fein .....

ff. Tafel-Reis .....

Grosse Macisnissle .....

Getr. Champignons 1/4 Pfd. 1.30

Feinste Kristall-Seife .....

1/8 T. 80 Pfnd. Inhalt 4.60

Ia. Reis-Strahlenstärke .....

Kristall-Borax ganz und gestossen .....

Ia. Quadrat Wachs .....

Braunschweiger Blutwurst .....

Weiche Mettwurst .....

Ein grosser Posten Holst. Land-Mettwurst Pfd. 70

Unsere Margarine „Weltpreis“ kostet an obengen. Tagen nur 64

Nach beendeter Inventur der  
**Möbelfabrik Friedrichshof, Hamburg,**  
ist eine grössere Anzahl von Möbeln aller Art, als: **Salons, Schlaf-, Speise-, Herren- und Wohnzimmer** sowie einzelne **Buffets, Bibliotheken, Schreibtische, Salonschränke** und einige Hundert verschiedene Stühle im Preise **15 bis 50 %** herabgesetzt und werden in unserm Geschäft

**Altona, Königstrasse 200,**

von heute ab zum Verkauf gestellt.



**Achimer Simonsbrot**  
wirkt hervorragend gegen Magen- und Darmkrankheit, Verdauungsbeschwerden, Stuholverstopfung, Zuckerkrankheit und Blutarmut.  
Achimer Simonsbrot ist in den durch Plakate erkannten Verkaufsstellen sowie beim Vertreter M. Wäger zu haben.

#### Schluss des Ausverkaufs

am Sonnabend, den 1. Februar.

Reste! Wahrhaft billige Preise! Reste!

Teppiche, Bettvorleger,  
Portieren, Gardinen,  
Tischdecken, Divandecken,  
Möbelstoffe, Linoleum.

#### Teppich-Lager W. Minners



steuer. Besinden sich in der Behausung mehrere selbständige Haushalte, so trifft die Steuer jeden einzelnen Haushalt. Die Abgabe beträgt 6–20 M. und ist auf einmal zu entrichten, und zwar in bar. Bei der Einziehung der Steuer von den Farbigen bedient man sich der Hölfe der Häuptlinge. Die Schwarzen können die betreffende Summe abarbeiten, doch darf die Arbeitszeit in einem Steuerjahr nicht die Dauer von 24 Tagen übersteigen. Die Häuptlinge erhalten einen kleinen Anteil von den durch die eingehenden Summen. Bissher ist die Steuer in den Bevölkerungen Rio del Nilo, östlich des Adiamantflusses, Bittoria, Duea, Johann-Albrechtshöhe und Duala in Kraft.

**Die Ausbildung der Kolonialbeamten** wird in Zukunft eine fortwählernde werden, da die bisherige kurze Ausbildung sich als nicht genügend erwiesen hat. Momentan soll die Ausbildung nach der wirtschaftlichen Seite mehr gefördert werden und die Beamten sollen diese Ausbildung im orientalischen Seminar und auf der Berliner Handelschule erhalten.

**Die Usłarsche Wünschelrute.** In amtlichen kolonialen Kreisen ist man mit den Verlusten, die Herr v. Usłar mit seiner Wünschelrute in Deutsch-Südwestafrika gemacht hat, sehr zufrieden. Von 55 Bohrungen, die auf Usłars Rat vorgenommen wurden, ergaben 35 Wasser, 27 davon sogar reichhaltig. Die von Farmer auf gut Glück vorgenommenen Bohrungen waren fast vergeblich. Die Geschichte der Wünschelrute ist also keine Fabel.

**Die Kameruner Schuttruppe** wird vom 1. April von 500 auf 550 Polizisten vermehrt werden, damit die Stationen dichter als bisher besetzt werden können. Polizistensetze sind zurzeit: Duala, Bittoria, Duea, Rio del Nilo, Ossidoing, Linto, Johann-Albrechtshöhe, Wundame, Babassu, Bamde, Abonekinga, Edea, Bolodorf, Kribi, Campo.

**Die Ausbildung der Kolonialbeamten** wird in Zukunft eine fortwählernde werden, da die bisherige kurze Ausbildung sich als nicht genügend erwiesen hat. Momentan soll die Ausbildung nach der wirtschaftlichen Seite mehr gefördert werden und die Beamten sollen diese Ausbildung im orientalischen Seminar und auf der Berliner Handelschule erhalten.

## Vorlesungswesen der Oberschulbehörde.

Mittwoch, 29. Januar.

**Rechts- und Staatswissenschaften.**

Professor Dr. Rathgen:

Staats- und Wirtschaftslehre in Ostasien: Die wirtschaftliche Entwicklung.

Von 8–9 Uhr in der Aula des Johanneums.

Einführungskarten nicht erforderlich.

**Geschichte.**

Von 8–9 Uhr in der Aula des Schul- und Museumsgebäude (Eingang durch das Hauptportal des Museums für Kunst und Gewerbe).

Einführungskarten nicht erforderlich.

**Geographie.**

Professor Dr. Marx:

Renaissance und Reformation.

Von 8½–7½ Uhr im Hörsaal A des Johanneums.

Einführungskarten erforderlich.

**Litteratur und Sprachwissenschaften.**

L. Cortijo:

Glorias de España; Alcalde de Móstoles. In spanischer Sprache.

Von 8–9 Uhr im Naturhistorischen Museum.

Einführungskarten nicht erforderlich.

Durchf. III und IV von Emanuel Stochschen über Anleitung zur Vorlesungskunst am 29. Januar aus. Nachster Vortrag am 11. März.

**Medizin.**

Physicus Dr. Reuter:

Habesubstitution und Lebeselektivität, unter Vorführung von Präparaten: Über allgemeine Bewegungslehre und das Turnen.

**Biologie.**

Dr. Göthlich:

Die Kohlehydrate: Die Stärke (Stärke und Mehlarten. Dextrose usw.)

Von 7–8 Uhr im Chemischen Staatslaboratorium.

Einführungskarten nicht erforderlich.

**Chemie.**

Dr. Göthlich:

Die Kohlehydrate: Die Stärke (Stärke und Mehlarten. Dextrose usw.)

Von 7–8 Uhr im Chemischen Staatslaboratorium.

Einführungskarten nicht erforderlich.

**Zoologie.**

Dr. Dunder:

Zoologisches Praktikum für Lehrerinnen.

Von 1½–3½ Uhr Kirchenmiete 47, IL

**Botanik.**

Professor Dr. Voigt:

Einführung in die technische Mikroskopie. Für Kaufleute und Botaniker.

Von 7½–8 Uhr im neuen Institutsgebäude an der Jungiusstrasse.

# Handels-Nachrichten.

Die letzten Handels-Nachrichten und Telegramme, sowie die offiziellen Kurse der Hamburger Effektenbörsen befinden sich in der 1. Beilage.

## Der Störenfried im transatlantischen Schiffahrtsverkehr.

Die durch das bekannte Abkommen zwischen den beiden grossen deutschen Schiffahrtsgesellschaften hergestellten harmonischen Beziehungen scheinen dazu bestimmt zu sein, die Position der deutschen Gesellschaft zu stärken, sowohl in dem Kampfe mit der sich der Unterstützung der britischen Regierung erfreuenden Cunard-Linie, als auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit einem Schnell- oder Expresszuge mehr, als die mit einem gewöhnlichen Bahnhofszug. Die Weigerung der Cunard-Linie, die Aufforderung der Cunard-Linie, und auch gegen die zunehmende Aggressivität der International Mercantile Marine Co., angehörenden Linie. Andererseits zeigen die deutschen Gesellschaften die beste Absicht, auch mit der britischen Konkurrenz zu einem Einverständnis zu gelangen.

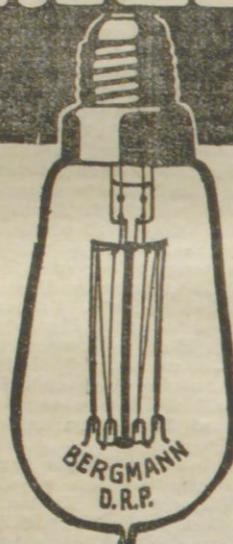
Der New Yorker Vertreter einer grossen Linie äusserst sich einem Vertreter der New Yorker Handelszeitung über die noch bestehenden Differenzen dahin, dass die Schuld an dem Dampferrittenkrieg der Cunard-Linie beigegeben wird, welche für ihre beiden neuen Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ nicht den Erwartungen der Konkurrenzlinien entsprechende erhöhte Passagierzahlen fordert. Die International Mercantile Marine Co. protestiert dagegen, dass die Zwischenredakteure der beiden genannten Schiffe von New York nach Liverpool nicht mindestens 35 \$ statt 31 \$ betrage. Auch auf dem Lande koste Beförderung mit



**„Grammophon“ H. Weiss & Co.**  
Neuerwall 17 — Schulterblatt 140/142.  
Nur die echten  
**Engel-Grammophone**  
und Grammophonplatten  
gewährleisten eine vollkommen naturgetreue Wiedergabe. — Preislisten gratis und franko.



## Bergmann Metallfaden-Lampe



neueste stromsparende Glühlampe verbraucht nur  
**1 Watt pro Kerze**  
daher

**70% Stromersparnis**

Näheres durch Prospekte.

Zu beziehen durch die Installateure.  
Auskunft über die nächste Verkaufsstelle erteilt:  
**Todtenhaupt & Helms, Hamburg 1, Ferdinandstrasse 29, hof.**  
Eugen Bauer, Hamburg, Passage Scholivien 4.

Vom Verein der Privat-Mittagsbesitzers von Hamburg-Altona werden empfohlen folgende

**Privat-**

## Mittagsfische

Alterwall 6, III. E. Pohlmann ... 6.10  
Alterwall 18, III. M. Ruth ... 1.—  
Alterwall 65, III. E. Hammann ... 27.—1.10  
Bleichen, Große, 67, III. P. Gehler ... 0.85  
Bleichen, Höhe, 16, 6. Beck ... 1.—  
Brandstwiete 3, III. Wwe. Lindhalle ... 0.90  
Graskeller 16, III. C. Hoepner ... 0.70  
Heinestrasse 37, E. Lickelt ... 0.60  
Hermannstr. 15/17, Castrop/Susemili ... 0.90  
Jungfernstieg 14, E. Lewens ... 1.30  
Lindenallee 12, I. Davids ... 0.60  
Marktstrasse 27, pl., Frl. Thura ... 0.60  
Mühlenkamp 16, pl., W. Stahmer ... 0.60  
Pferdemarkt 19, W. Hammann ... 0.60  
Plan 5, III. O. Gehler ... 1.05  
Stadttheater 13, III. Babendörfer ... 0.70  
Schmidest. 22, Geschw. Plambeck ... 0.80  
Weststrasse, 6, II. Altria, W. Miksch ... 0.80  
Wilmelminenstrasse 9, A. Nordmeyer ... 0.60  
**Altona:** B. d. Johanniskirche 2, Germersdorf ... 0.85

## Gustav Riedell

### Flügel und Pianos.

Grosses Lager in allen Holz- u. Stilarten.  
Niederlage der Hofpianofabriken

### Kaps Dresden Knauss Coblenz

und anderer erstklassiger Marken.

Durch mein umfangreiches Piano-Vermietungs-Geschäft ist eine ständige grössere Auswahl gebrauchter, gut erhalten Pianos und Flügel vorhanden, welche zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden können.

Colonnaden 7, nahe dem Jungfernsteig.

**Riedell.**

## Actien-Bierbrauerei in Hamburg

Hamburg-St. Pauli, Taubenstrasse,  
— gegründet 1863 —  
empfiehlt ihre

**Lager- und Märzen-Biere**  
sowie  
**St. Bernhardsbräu**  
(nach Pilsener Art) in vorzüglicher Qualität  
Fernsprecher: Amt I, 4261.

Viertes Jahresfest  
des Hamburger Verbandes kirchlicher Blau-Kreuz-Vereine  
am Sonntag, 2. Februar.

5½ Uhr: Gottesdienst in der St. Ansgar-Kapelle. — 7 Uhr: Öffentlicher Teeabend im grossen Saale des christlichen Vereins junger Männer, Fehlandstrasse 40.

Karten à 30 Pf. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Conventgarten (grosser Saal)  
Donnerstag, 30. Januar 1908, abends 8 Uhr:

**Einmaliges Konzert**  
von

**Valborg Svärdström**  
Königlich schwedische Hof-Opernsängerin.

**Emile Sauré** Violin-Virtuose.

Am Klavier: Professor Julius Spengel.

Konzertflügel: C. Bechstein, Berlin-Hamburg.

Num. Karten à 4, 3 M., nur noch in ganz geringer Anzahl, sowie nichtnumm. à 2 M. bei Max Leichsenring, Neuerwall 1.

Donnerstag, den 30. Januar, abends 8 Uhr, Konzerthaus Hamburg:  
**Konzert des Orgel-Virtuosen Karl Grothe.**  
Mitwirkende: Frau Maria Quell (Sopran), Herr Max Olden (Bariton). Am Klavier: Herr Rudolf Birgfeld jr. Konzertflügel: Steinway & Sons, Newyork-Hamburg. Karten à 3. — und 2. — Mark an der Abendkasse zu haben.

**Café Opera**  
(früher Café Schwegler)  
Umgebaut und vollständig neu dekoriert.  
Erstklassige neue Billards von Alfred Lauenburg.  
Keine Musik.  
Hochachtungsvoll Johs. Schwegler.

**Hansa-Saal, Langenfelde.**  
Sonntag, den 9. Februar:  
**Zweiter Maskenhall.**

## Sport.

Unfehlbares System, zu gewinnen.  
Man sende Adresse unter C. T. 526  
an die Expedition des Fremdenblattes.

### Equisite Weine.

## Weinhütte

Erstklassige neue  
Zigaretten-Kapelle.

Vorzügliche Käse.

Grammophon

# Vierte Beilage zum Hamburger Fremdenblatt Nr. 24.

Mittwoch, den 29. Januar 1908.

Seite 17.

## Kaisers Geburtstag.

### Das Festmahl im Rathaus.

Im Kaiserzaal des Rathauses fand gestern abend das vom Senat gegebene Festmahl zu Ehren des Geburtstages des Kaisers statt. Die Anfahrt an dem Altenwall. Die dort befindliche Wache hatte eine vorläufige Belassung unter dem Kommando eines Leutnants erhalten. Im Beifall und auf der Treppe zum Senatshaus waren Doppelposten aufgestellt worden. Die Tafel im Kaiserzaal hatte durch die Prunkstücke des Senats und den reichen Baumwollschmuck eine prächtige Dekoration erhalten. Der von der Blumenhandlung Garßmann geferierte Blumenstrauß bestand aus roten Rosen, weißen Niedler und Veilchen.

Kurz nach 6½ Uhr begann die Anfahrt der Mitglieder des Senats und der geladenen Gäste. Am Festmahl nahmen im ganzen 83 Herren teil.

Nach dem ersten Gang erhob sich Herr Bürgermeister Dr. Westphal zu einer Ansprache. Sie lautete etwa wie folgt:

„Zehn Jahre sind heute vergangen, seit der Senat zum erstenmal in diesem untern neuen Rathaus den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers gefeiert hat. In diesen zehnjährigen Zeiträum haben sich, das dürfen wir mit freudiger Genugtuung aussprechen, die Beziehungen Hamburgs zum Deutschen Kaiser immer freundlicher und herzlicher gestaltet. Der beste Beweis für die überaus wohlwollende Gemütheung Seiner Majestät gegen unsere Stadt liegt in der Tatsache, daß kaum ein Jahr vergangen ist, ohne daß wir den Kaiser hier in Hamburg haben begrüßen können. Der Redner erinnerte dann an die verschiedenen wichtigen Besuche des Kaisers und fuhr dann fort: „Es ist daher wohl begreiflich, daß, wenn wir heute den Geburtstag Seiner Majestät feiern, nicht nur die offiziellen Beziehungen der Regierung und der Bürger des Bundesstaates zum Oberhaupt des Deutschen Reiches hier Ausdruck finden, sondern daß wir mit den Geistlichen tief empfundener Liebe und Verehrung für die Persönlichkeit unseres Kaisers unsre Wünsche zur heutigen Geburtstagfeier des Kaisers darbringen. Der erste Wunsch, den wir aussprechen, ist, daß es Seines Majestäts auch jenseitig gelingen möge, den äußeren Frieden unseres Vaterlandes zu erhalten. Mit herzlicher Freude haben wir im verflossenen Jahre die Wiederherstellung des Friedens in Afrika begrüßt, und mit aufrichtiger Teilnahme sind wir den Schriften Seiner Majestät des Kaisers gefolgt, wenn es galt, die Beziehungen zu den Monarchien Europas immer freundlicher zu gestalten. Wir wünschen jetzt, daß das Deutsche Reich im Innern sich in Frieden und Einigkeit glücklich entwideln möge. Mögen die Wahlen, die hier und dort den Horizont verdunkeln, bald und gründlich zerstreut werden, möge Ordnung und Ruhe aufrecht erhalten werden, der Wohlstand zunehmen, möge Handel und Schiffahrt, Gewerbe und Landwirtschaft, Kunst und Wissenschaft unter dem Zepter Seiner Majestät blühen und gedeihen. Vor allem aber sprechen wir den Wunsch aus, daß Seine Majestät in dem kommenden Jahre sich anhaltend kräftiger Gesundheit erfreuen und in der ganzen kaiserlichen Familie viel Glück und Freude erleben möge. Und schließlich wünschen wir, daß uns auch in diesem Jahre die Ehre anteil werden möge, unser Kaiser hier in Hamburg zu begrüßen, damit wir durch die Begleitung des jubilenden Empangens aufs neue den Beweis erbringen, daß Hamburg zu aller Zeit in treuer Liebe und Begehrung steht zu Kaiser und Reich.“

In das dann erfolgende Kaiserhoch stimmte man laut ein. Bald nach 9 Uhr wurde die Tafel aufgesetzt.

Die Feier der Hamburg-Amerika Linie.

Zur Feier von Kaisers Geburtstag versammelten sich ebenso wie in früheren Jahren gestern abend im „Hamburger Hof“ die Mitglieder des Direktoriums, Oberbeamte und die Dienststellen Kapitäne und Offiziere der Hamburg-Amerika Linie, rund 350 Personen. Die Festtafel füllte den großen Saal und noch einen Teil des Wintergartens. Das Kaiserhoch wurde

vom Vorsitzenden des Direktoriums, Herrn Wallius, mit folgenden Worten ausgedacht:

„Meine Herren! Es ist uns eine liebe Gewohnheit geworden, uns an diesem Tage zur Feier von Kaisers Geburtstag am festlichen Tafel zu versammeln. Wenn wir, wie es bei der regelmäßigen Weiberfeier jener Tage nahe liegt, heute den Blick auf den verlorenen Zeitschiffen zurückblicken, so erinnern wir uns, daß vor Jahresfrist die Welt noch im Zeichen der Hochkonjunktur und einer Betriebsamkeit stand, die sich in der Industrie nach wie zuvor erstreckte. Wenn wir heute, wie ich glaube, geschwächt habe und die nur durch die Leistung noch eingedämmt sind, so steht dies offenbar, von vielen allerdings unbekannt, ein Sturmsignal in Gestalt des hohen Dissonances. Zwischenhat dann die Krise eingesetzt, aber nicht in der wilden, elementaren Form, wie man sie wohl in früheren Zeiten erlebt, wie bestimmt uns vielmehr auf einem wohlgeordneten, vorstichtigen Rückzug und nicht, wie bei früheren Katastrophen, in ungeordneter Flucht. Es wäre jedoch auch töricht, wenn man sich der Schwäche des Kaisers hingeben wollte. Wir wissen, daß auf eine Hochkonjunktur, wie sie durch Jahre gehabt haben, eine Zeit des Aufstiegs naturnotwendig folgen muß. Das darf uns aber nicht müßig machen. Ich erinnere mich hier eines Wortes, das der hochverdiente verstorbene Direktor des Norddeutschen Lloyd, Lohmann, mir einst in den achtziger Jahren schrieb, als auch eine solche Periode gesellschaftlichen Aufgangs eingesezt hatte. Lohmann sagte damals: „Wir wollen in der frohen Erwartung, daß es doch wieder fröhlich werden wird, uns, wenn es not ist, mit Schwung und Zufriedenheit, solange uns der Kuchen verlost bleibt.“ Ich möchte hinzufügen: Verlust bleibt zu unserem eigenen Besten. Denn darüber waren sich die Führer der deutschen Industrie, glaube ich, einig, daß angesichts der von allen Seiten an sie heranrückenden ungemeinlichen Anprüche und der steigenden Produktionskosten der Rückgang der Konjunktur im Interesse der deutschen Industrie und zur Erhaltung ihrer Wettbewerbsfähigkeit notwendig war. Für eine Nation ist es, ebenso wie für einen einzelnen Menschen, nicht zweckmäßig, sondern von Zeit zu Zeit auch notwendig, sich darauf zu befreien, das Verdienst und Verbrauch Schritt mit einander halten müssen.“

Wenn nun die wirtschaftliche Lage im Vergleich zum Vorjahr sich wesentlich verschlechterte, so darf man mit um so größerer Verständigung darauf hinweisen, daß der politische Horizont, der vor Jahresfrist noch manche schwere Wolke zeigte, sich aufgehellt hat. Damals konnte die Thronrede nur konstatieren, daß unser Verhältnis zu England ein vorletzes sei, — wenngleich heute der Antrag für eine Thronrede gegeben wäre, so würde sie mit Zug und Recht bestehen können, daß das Verhältnis der beiden großen Nationen und ihrer Führer jetzt ein durchaus freundschaftliches ist. Heute überwiegen in öffentlichen Leben Jenseit und dieser des Kanals die Stimmen, die mit Nachdruck fragen, wie es denn möglich gewesen sei, daß solche Wissenschafter in der Beurteilung der Politik des anderen Landes, ihrer Beweggründe und Zielen hätten Platz greifen können. Wir sind uns so mehr zu dieser Frage berechtigt, angehoben, daß der Kaiser, der seine Kameraden von ihrem ersten Anfang an eine eminent friedliche gewesen ist. Meine Herren! Wenige Monate trennen uns heute von der gloriosen Wiederkehr jener traurigen Tage, in denen die beiden ersten Käfer des neuen Deutschen Reiches zu ihren Bäumen berufen wurden, von jenen Tagen, in denen dem deutschen Volke wohl zu Mute sein sollte, als seien mit dem großen Kaiser und seinem Sohn keine Geister von ihm gegangen. Kaiser Wilhelm II. verfügte damals in der Thronrede, mit der er um die Mittag des Jahres 1888 den Deutschen Reichstag zum ersten Mal in seinem jungen Leben eröffnete, als förmlichen Entschluß, daß er die Wege in wandeln entschlossen sei, auf denen sein hochvoller Herr Großvater das Vertrauen seiner Bundesgenossen, die Liebe des deutschen Volkes und die wohlwollende Anerkennung des Auslands gewonnen habe. Daß die beiden ersten Punkte dieses Programms erfüllt worden sind, dürfen wir mit Gewissheit aussprechen. Daß auch der dritte Punkt erfüllt worden sei, davon kommt man in manchem Augenblick wohl zweifeln, indem es schien, als sei die deutsche Politik in der ganzen Welt

die Anziehenden gegen Rückgabe der Qualität zum Rückzug, gewannen eine Bäuerin und hatten nach 33 Tagen ein gewonnenes Turnierspiel. Nach Austritt der Türe ließen sich die Nachziehenden in dem schwierigen Endspiel den Gewinn entgehen und erzielten nach fechtlösigem Spiel nur Remis.

**Württemberger.** Der Verein Berliner Musiker hat über die Königliche Oper die Sperrverhängnis. Es handelt sich um die Anerkennung des von Verein neugeschafften Tarifs und um eine entsprechende Abänderung der mit den Orchestermitgliedern geschlossenen Verträge, die von der Direktion der königlichen Oper verweigert wird. Der neue Tarif erhält die Gagen für Streicherlinien 15 Mark monatlich und lebt als Minimalgage für Konzertmeister, Harfenisten und Solisten 180 Mark. Es haben vereinfachte Verhandlungen stattgefunden, die in den meisten Fällen zu folgen, wo inzwischen eine Großfamilie eingerichtet war, hier, in unmittelbarem Nähe des Strandes auf der äußersten Landzunge „zwischen zwei Meeren“, spielt sich eine typische Trauerfeier ab. Zunächst ergriff Dr. Wilhelm Anderegg-Kopenhagen, einer der angehobenen Literaturkritiker des Nordens, das Wort zu einer bewegten Gedankenrede, worauf ein Dichter im Namen seiner Vertragsgenossen dem Sänger Slagens einen letzten Dank aussprach, ein telegraphisch eingegangener Gruß des schwedischen Dichters Werner v. Heidenstam verlesen wurde und der Maler Michael Ancher im Namen der Slagener Künstlerfreunde Drachmanns diesem ein letztes Jahrwohl nachtrug. Bürgermeister Schwartz von Slaggen übernahm darauf das Grab, hierauf verksammtete sich die Gesellschaft zu einem Essen im Slagener Hotel, wo Prof. Turen, Prof. Bentzon und der Maler Peter Severin Krøyer Gedankenmotive sprachen. Die Kopenhagener Trauergesellschaft trat darauf im Vor der Kong Haalou wieder die Heimreise an. So haben der umstrittene Dichter endlich doch eine würdige Bestattung gefunden; an Holger Drachmanns Lieblingsplatze am Strande stand die Urberstele seiner Gebeine bestattet.

Am Hamburger Schachheim gibt Meyer Leichmann fast täglich Proben seiner hervorragenden Künstler in der Behandlung freier Partien, in der theoretischen Analyse und im Lösen von Aufgaben. Gestern abend fand im Saal Oper eine Beratungsparade statt, für welche regelmäßige Besucher des Schachheims einen Preis gelobt hatten. Drachmann und Bier führten die weinen Stein gegen Metzger und Dr. Schwarz. Die Erfölung war eine Wiener Partie. Schwierig verstande sich sorgfältig und erhielt als Ausgleich für einen schwachen Mittelsbauer ein gutes Blaupielspiel. Bier leitete dann durch Qualitätsüber einen Angriff ein, den es noch durch Angebot einer Figur zu verstärken suchte. Die Herren Metzger und Schwarz gewannen jedoch

die bestgekämpfte. Wenn wir heute, wie ich schon sagte, eine fremdländische Beurteilung unserer Politik im Auslande antreffen, so ist das ein Moment, das uns Kaisers Geburtstag heute besonders verschont.

Die Beobachtung, daß in der Politik nach vielen Stürmen besseres Wetter sich eingestellt hat, stärkt unsere Hoffnung und Zuversicht, daß auch am wirtschaftlichen Horizont das Wetter wieder auflaufen wird, und daß wir mit fröhlem Auge weiter an unsere Arbeit gehen können. Wenn der Kaiser heute eine Rückblende auf sein verlorenes Lebensjahr geworfen hat, wird er dabei auch der wirtschaftlichen Tätigkeit Deutschlands, die er mit so großem Interesse verfolgt, und auch unserer deutschen Schiffahrt, Tätigkeit gedacht haben, und ich glaube, daß er mit warmer Anteilnahme unseren Kampf mit widrigen Verhältnissen aller Art verfolgt. Der Kaiser wird aber, wie ich glaube, eben wegen des großen Interesses, das er uns widmet, zu den ersten Greifzügen seines verlorenen Lebensraums auch die enge Verbindung rechnen, die für eine Reihe von Jahren zwischen den beiden großen deutschen Schiffsgesellschaften, zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika Linie geschlossen worden ist. Die beiden großen Gesellschaften stehen ja fast in der ganzen Welt im Wettkampf, und sie sind in infolgedessen umso leichter schweren Konkurrenz ausgesetzt. Wenn sie trotzdem zu gemeinsamer Arbeit immer wieder zusammenkommen und darin eine Vergesellschaft für einen dauernden Erfolg ihrer Tätigkeit trotz aller zeitweiligen Störungen und Hemmnisse finden, so tragt dazu auch der Umstand bei, daß ihre Leiter den Eindruck hoch zu schätzen wissen, den zwar nicht direkt, aber doch indirekt die Kaiserliche Amtskommission und Fürsorge für das Gedanken der deutschen Schiffahrt auf ihre Entwickelungen ausübt.

Die Anwesenden stimmen freudig begeistert in das darauffolgende Kaiserhoch ein.

An den Kaiser wurde im Verlauf des Abends ein Glückwunsch-Telegramm abgehandelt.

**Festmahl der Bürger und Offiziere.**

Ein buntes, bewegtes Bild bot der mit Fahnen und Wappen reich geschmückte Saal des Zoologischen Gartens, in dem an fünfzehn Tischen 600 hamburgische Bürger, Beamte und Offiziere zum festlichen Maifeiertag genommen hatten. Besonders das militärische Element war durch das Infanterie- und Landwehrinfanteriekorps überaus zahlreich vertreten, so daß unter all den buntgekleideten Uniformen der verschiedensten Waffengattungen das jugendliche Geständnis des Bürgers fast überwunden wurde. Am Eingang zum Saal machten die Herren H. Billings, Heinrich Erhr. v. Ohendorff, M. Altenbergh und Orlar Kappeler zusammen mit den Stabsoffizieren des Regiments Hamburg, an ihrer Spitze Herr Oberstleutnant v. Haben, und den Bezirks-Kommandeuren des Komments. Pünktlich um 5½ Uhr wurde das Fest durch einen Marsch der 7er Kapelle unter Leitung des Herrn Mantidirektors Eichels eingeleitet, programmatisch nach dem ersten Gang folgte das Kaiserhoch. Herr Orlar Kappeler sprach die intermindeste Sorge und die Zierlichkeit des Kaisers für die Interessen des Deutschen Vaterlandes. Er knüpfte an das biszige Verhältnis zu England an und betonte, daß es des Kaisers Verdienst sei, durch seinen Besuch in England auch den letzten Rest von Differenzen zwischen uns und unsern Verbündeten des Kanals zu beseitigen. Die Engländer haben es eingersehen, daß Deutschland nicht mehr verlangt „Gleichberechtigung im christlichen, offenen Weltmarkt“ in Weltwirtschaft; für beide ist Raum genug auf der Erde, in so vielen geistigen und religiösen Interessen können beide Nationen sich einig finden. Wie hier in Hamburg und in so vielen Weinen mit England eng verknüpft, daß wir uns nur freuen können an dem Umsturz in den beiderseitigen Stimmungen, den Se. Majestät so glücklich herbeigeführt. Den Frieden hat uns unser Kaiser auch in diesem Jahre gewahrt und das wissen wir hier an der Wasserfront, wo Handel und Schiffahrt nur dann gediehen, voll zu schönen und nicht darüber genug können wir darüber hinaus hoffen. Brausen klangen die drei Hurrae durch den mächtigen Saal. Mit dem Abend eines Jubiläumstelegramms an den Kaiser endete der offizielle Teil. Aber noch lange nach 9 Uhr waren Bürger und Kameraden vereint und das Straßenbild bestimmt durch die

verschiedenartigen Uniformen ein ungewöhnliches Aussehen. Wandtes Glas wurde noch privat an das Wohl von Se. Majestät getrunken.

1. Seit vielen Jahren schon feiert der Hamburger Kriegerverband Kaisers geburtstag in den Räumen des Konzerthauses Hamburg, und wenn auch die meisten Feiern eine interne Feier in ihren Bereichen veranstaltet, so zeigt doch auch gestern wieder der mit der Kaiserhütte geschmückte Festsaal eine zahlreiche Festgesellschaft, die später immer mehr anwuchs, denn viele Offiziere und Beamte haben, an feierlichen Tagen, auch die Tätigkeit Deutschlands mit seinem jeglichen Stand zu vergleichen; denn nur in solchen Bereichen erst gewinne der Deutsche das volle, frohe, gebundene Gemeinschaftsgefühl des inneren Lebens, haben wir das Reich und unter den Straßen seiner Kaiserhütte ein wahres Haus Hohenholz. Es sei gut und lehrreich, auch in einer Welt, wie sie die gegenwärtigen Zeiten sind, die den Menschen mit seinem jeglichen Stand zu vergleichen, denn nur in solchen Bereichen erst gewinne der Deutsche das volle, frohe, gebundene Gemeinschaftsgefühl des inneren Lebens, haben wir das Reich und unter den Straßen seiner Kaiserhütte ein wahres Haus Hohenholz. Es sei gut und lehrreich, auch in einer Welt, wie sie die gegenwärtigen Zeiten sind, die den Menschen mit seinem jeglichen Stand zu vergleichen, denn nur in solchen Bereichen erst gewinne der Deutsche das volle, frohe, gebundene Gemeinschaftsgefühl des inneren Lebens, haben wir das Reich und unter den Straßen seiner Kaiserhütte ein wahres Haus Hohenholz.

Nach diesem Mußvortrage hielt Herr Hauptmann d. R. Westphal die folgende Ansprache:

„Hochwürdige Gäste! Liebe Kameraden!

Es liegt nicht in der Art des deutschen Volkes, viele nationale Feiern zu feiern.

Aber der Geburtstag unseres Kaisers ist ein bedeutender nationaler Festtag für jeden Deutschen, der Verständnis hat für das Recht und das Glück, sich Patriot nennen zu können. Und so haben wir uns auch heute wieder hier versammelt, um Kaisers Geburtstag zu feiern. Wir empfinden dabei, daß durch die vor nunmehr 37 Jahren erfolgte Wiedereinführung der Kaiserkrone die Grundlage zur weiteren trauten, mächtigen Entwicklung unseres deutschen Vaterlandes geschaffen worden ist. Dem deutlichen Festtag ist aber eine noch ganz besondere Weise aufgelegt durch die Persönlichkeit unseres geliebten Kaisers, zu dem das ganze deutsche Volk und sie auch wir, als Soldaten aufzuladen in Liebe und Treue, voll Vertrauen und mit dem Wunsche, der Herrschaft möge auch fernher unter den beliebten Kaiser und mit ihm das ganze Hohenholzhaus beschützen und vor allen Gefahren behüten.“

Und nun bitte ich Sie alle mit mir einzutreten in den Ruf: „Seine Majestät, unter allergründigster, geliebter Kaiser Wilhelm II. Hurra! Hurra! Hurra!“

Schon Schluß führte der Redner aus, auch der Stand der Zollbeamten habe in den letzten Jahren keine ruhigen Niedergesetzte gehabt, auch er habe den Verordnungen der Welt und seine Stände verputzt. Das Jahr 1879, wo der eiserne Kanzler die neue Zoll-Aera schuf, gehörte schon der Geschichte an. Wie ein Traum liege auch schon hinter uns der wohlgefundene Goldschluß Hamburgs. Aber noch frisch im Gedächtnis und noch frischbar am Körper sei das Jahr 1906 mit seinen neuen Geschenken und Ausführungsbestimmungen. Wir aber sagten, so fährt Redner fort, es muß gehen. Ruhlos an der Arbeit, rastlos auch an der Fortbildung aus eigener Kraft. Hierzu erfolgte das Kaiserhoch.

In angeregterer Feststimmung blieben die Teilnehmer noch bis Mitternacht zusammen.

5 Eine gemeinsame Kaisergeburtstagfeier beginnt die Eisenbahn-Vereine von Hamburg-Altona am Sonnabend im großen Saale von „Ludwigskonzerthaus“. Es feierten sich außer den beiden Eisenbahn-Direktions-Präsidenten Goebel und Jungnickel und fast sämtliche Oberbeamte der Eisenbahndirektion Eisenbahnamtler aller Grade und Arbeiter in überaus großer Zahl eingefunden. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Feier, die mit einem Prolog von K. Grimm sowie vorgetragenem Prolog eingeleitet wurde, bestand aus einer Reihe vorzüglich gewählter Musikstücke, vorgezogen von einer eigenen Kapelle, einem Theatralia-Militärmarsch von Mojer und von Trotha und aus einer Reihe kleinerer Gedichten. Die Feier wurde von Herrn Rechnungsrat August gehalten.

Zur Feier des Geburtstags des Kaisers hatten die Eisenbahnbeamten am Sonnabend im berühmten Eisenbahn-Verein von Altona am Sonnabend im großen Saale von „Ludwigskonzerthaus“. Es feierten sich außer den beiden Eisenbahn-Direktions-Präsidenten Goebel und Jungnickel und fast sämtliche Oberbeamte der Eisenbahndirektion Eisenbahnamtler aller Grade und Arbeiter in überaus großer Zahl eingefunden. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Feier, die mit einem Prolog von K. Grimm sowie vorgetragenem Prolog eingeleitet wurde, bestand aus einer Reihe vorzüglich gewählter Musikstücke, vorgezogen von einer eigenen Kapelle, einem Theatralia-Militärmarsch von Mojer und von Trotha und aus einer Reihe kleinerer Gedichten. Die Feier wurde von Herrn Rechnungsrat August gehalten.

Der Verein der Oberlehrer an den höheren Staatschulen Hamburgs veranstaltete am Sonnabend, 25. Januar, im Saale des Vereins für Kunst und Wissenschaft zur Feier des Kaisers einen Kammersaal, zu dem auch der Schulrat Herr Professor Dr. Brütt erhielt. Die Feier wurde durch einen großen Marsch von Liedern mit bekannter Melodie ausgetragen, ausgeführt von dem Trompetenkorps des Lauenburgischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 45. Nachdem sich als Ehrengäste die Herren Kappeler und seine Kameraden für die Interessen des Deutschen Vaterlandes eintraten, brachte der Kappeler eine patriotische Ansprache, die mit einem Kaiserhoch schloß, und nach dem Beileid der Kappeler einen Kommers zu dem auch der Schulrat Herr Professor Dr. Brütt erhielt. Die Feier wurde durch einen großen Marsch von Liedern mit bekannter Melodie ausgetragen, ausgeführt von dem Trompetenkorps des Lauenburgischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 45. Nachdem sich als Ehrengäste die Herren Kappeler und seine Kameraden für die Interessen des Deutschen Vaterlandes eintraten, brachte der Kappeler eine patriotische Ansprache, die mit einem Kaiserhoch schloß, und nach dem Beileid der Kappeler einen Kommers zu dem auch der Schulrat Herr Professor Dr. Brütt erhielt. Die Feier wurde durch einen großen Marsch von Liedern mit bekannter Melodie ausgetragen, ausgeführt von dem Trompetenkorps des Lauenburgischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 45. Nachdem sich als Ehrengäste die Herren Kappeler und seine Kameraden für die Interessen des Deutschen Vaterlandes eintraten, brachte der Kappeler eine patriotische Ansprache, die mit einem Kaiserhoch schloß, und nach dem Beileid der Kappeler einen Kommers zu dem auch der Schulrat Herr Professor Dr. Brütt erhielt. Die Feier wurde durch einen großen Marsch von Liedern mit bekannter Melodie ausgetragen, ausgeführt von dem Trompetenkorps des Lauenburgischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 45. Nachdem sich als Ehrengäste die Herren Kappeler und seine Kameraden für die Interessen des Deutschen Vaterlandes eintraten, brachte der Kappeler eine patriotische Ansprache, die mit einem Kaiserhoch schloß, und nach dem Beileid der Kappeler einen Kommers zu dem auch der Schulrat Herr Professor Dr. Brütt erhielt. Die Feier wurde durch einen großen Marsch von Liedern mit bekannter Melodie ausgetragen, ausgeführt von dem Trompetenkorps des Lauenburgischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 45. Nachdem sich als Ehrengäste die Herren Kappeler und seine Kameraden für die Interessen des Deutschen Vaterlandes eintraten, brachte der Kappeler eine patriotische Ansprache, die mit einem Kaiserhoch schloß, und nach dem Beileid der Kappeler einen Kommers zu dem auch der Schulrat Herr Professor Dr. Brütt erhielt. Die Feier wurde durch einen großen Marsch von Liedern mit bekannter Melodie ausgetragen, ausgeführt von dem Trompetenkorps des Lauenburgischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 45. Nachdem sich als Ehrengäste die Herren Kappeler und seine Kameraden für die Interessen des Deutschen Vaterlandes eintraten, brachte der Kappeler eine patriotische Ansprache, die mit einem Kaiserhoch schloß, und nach dem Beileid der Kappeler einen Kommers zu dem auch der Schulrat Herr Professor Dr. Brütt erhielt. Die Feier wurde durch einen großen Marsch von Liedern mit bekannter Melodie ausgetragen, ausgeführt von dem Trompetenkorps des Lauenburgischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 45. Nachdem sich als Ehrengäste die Herren Kappeler und seine Kameraden für die Interessen des Deutschen Vaterlandes eintraten, brachte der Kappeler eine patriotische Ansprache, die mit einem Kaiserhoch schloß, und nach dem Beileid der Kappeler einen Kommers zu dem auch der Schulrat Herr Professor Dr. Brütt erhielt

einen für alle Teilnehmer sehr befriedigenden Verlauf.

Wie alljährlich, so fand auch in diesem Jahre im Ehren des Kaisers eine Geburtsfeier im Hotel Großherzog von Mecklenburg statt. Um 9 Uhr versammelten sich etwa 150 Damen und Herren in den festlich geschmückten Räumen. Gleich nach dem zweiten Gang hielt Herr Büstos, wie auch in früheren Jahren, die Festrede. Das Kaiserbrot wurde mit viel Begeisterung aufgenommen, und dann nahm das Essen seinen Fortgang. Auch wurde noch manche lebendige Rede während der Tafel gehalten. Never Nühe und Keller war man des Lobes voll. Nachdem die Tafel ausgeschoben war, vereinigte ein Ball die Festteilnehmer bis zur frühen Morgenstunde.

#### Das Essen im "Kaiserhof" Altona.

hatte 430 Teilnehmer. Den Ehrenplatz an der Mitte der Tafel nahm der kommandierende General des 9. Armeeregiments, General der Kavallerie v. Biebinghoff, genannt Scheel, ein. Rechts von ihm saß der Oberbürgermeister Dr. Teitendorf, links Generalmajor v. Zadow. Nach dem zweiten Gang erhob sich der kommandierende General v. Biebinghoff, um folgendes Kaiserbrot auszubringen: In der gegenwärtigen vierbeinigen Zeit gäbe es viele Fragen innerer und äußerer Natur, die unser Volksteilen lieb berührten und bewirkt. Selbst der warmherzige Patriot habe Ursache, sich darüber Sorge zu machen, ob unser Volk die richtigen Wege gehe zur Lösung aller dieser Fragen. Am heutigen Tage, dem Geburtstage unseres Kaisers, möge man aber alle Sorge einmal beiseite und sich von dem einen Gefühl beseelen lassen, das er kurz ausdrückte: der Freude am Vaterlande. Er wünschte sodann den Platz zurück an die Zeit vor hundert Jahren, wo das Volk zerrissen war und unter Kunden blutete in der Hand des fremden Herrschers, bis es geeignigt, allmählich aufstrebend, und gefürchtet dastand. Möchte das zur Wahrheit werden, was ganze Generationen unserer Vorfahren erhofft und mit ihrem Blut errungen haben: ein Reich, ein solches und starkes Reich, an der Spitze der Kaiser! Vor hundert Jahren habe das Volk nicht nur aus der Not der Feinde heraus die Liebe zum Vaterlande wiedergefund, sondern daß das Volk sich zusammengetragen aus tausenden und überausseind, von denen sich jeder als ein Stolz des Vaterlandes fühlt. Meine Herren, wenn wir heute in einem großen, stolzen und reichen Vaterland leben, so müssen wir uns doch auch heute sagen, daß viele gleichgültig dastehen. Vieles hätten vergeben, daß unsere heutige Zeit schwere Opfer verlangt. Er wolle gar nicht sprechen von denen, die den Namen des Kaisers mit Sport erwähnt. Das Volk kann auf dem guten Wege nicht weiter existieren ohne den Zug zum Ideal. In allen großen Zeiten hätten den Volks stolze Ideale vorgezeichnet. Auch heute dürfte das Volk den Idealismus nicht vergeben, den er in die Morte zusammenfaßt: Christentum, Vaterland, Monarchie. In dem Sinne dieser drei Worte, die als Huldigung dem Kaiser dargebracht sein möchten, wollen wir einstimmen in den Ruf: Seine Majestät, unser Kaiser, Hurra, Hurra, Hurra!

Die Anwesenden stimmt brausend in das Kaiserbrot ein, worauf die Regimentskapelle des 31. Infanterie-Regiments die Nationalhymne intonierte, die siebend angehört wurde. Hierauf nahm das Diner seinen Fortgang.

#### Bürgervereine.

**Verein der Grundeigentümer für den Bülowärder Ausflug und Bedell.** Unter Leitung des Herrn Böth wurde gestern abends im Lokal des Herrn Antonius Bartenstorf eine Generalversammlung abgehalten. Die Mitteilungen des Vorstandes berieten die Notwendigkeit einer Straßenbahn im Freihafengebiet. Er wünscht, daß, da die Einlage vom 22. November 1907 an den Senat umbeantwortet geblieben, man nochmals eine Einlage auf den Bülowärder Ausflug mit hohen Preisen beschließen wird, die nicht ausreichen würden, die sich aber als zweijährige nicht benötigt würden. Diese hätten vergeben, daß viele gleichgültig dastehen. Vieles hätten vergeben, daß unsere heutige Zeit schwere Opfer verlangt. Er wolle gar nicht sprechen von denen, die den Namen des Kaisers mit Sport erwähnt. Das Volk kann auf dem guten Wege nicht weiter existieren ohne den Zug zum Ideal. In allen großen Zeiten hätten den Volks stolze Ideale vorgezeichnet. Auch heute dürfte das Volk den Idealismus nicht vergeben, den er in die Morte zusammenfaßt: Christentum, Vaterland, Monarchie. In dem Sinne dieser drei Worte, die als Huldigung dem Kaiser dargebracht sein möchten, wollen wir einstimmen in den Ruf: Seine Majestät, unser Kaiser, Hurra, Hurra, Hurra!

Die Anwesenden stimmt brausend in das Kaiserbrot ein, worauf die Regimentskapelle des 31. Infanterie-Regiments die Nationalhymne intonierte, die siebend angehört wurde. Hierauf nahm das Diner seinen Fortgang.

wohl geboten erscheine, daß der Staat die Ausführung dieses Projekts in die Hand nehmen sollte. Auch möge nicht außer Acht gelassen werden, daß auch die anderen äußeren Stadtteile davon großen Vorteil haben würden. Die Besprechung über die Errichtung der Hafen-Dampfschiffahrt ergab, daß es notwendig erscheine, die Bülowärder Häfen in direkte Dampfschiffverbindung mit der Bedell, den Elbbrücken und weiter hinaus bis zum Elbvorwerke zu bringen. Es folgte sodann eine Besprechung über die Verlängerung der Ausschlägerallee und die dafür im Budget ausgewiesene Summe von 100 000 Mk. Herr Ernst Müller wies darauf hin, daß die Verlängerung der Ausschlägerallee eine Notwendigkeit sei, aber ebenso notwendig sei die Verlängerung des Villanals, wodurch eine bedeutende Verkehrserleichterung für Güter geschaffen werde.

**r. Der Grundeigentümerverein "Eiche der Kolonie", Beddel, hat gestern im Lokal des Herrn v. Böth, genannt Scheel, ein Treffen, bei dem sich der Oberbürgermeister Dr. Teitendorf, links Generalmajor v. Zadow, rechts der Kommandierende General v. Biebinghoff, um 8:30 Uhr. Der Festsaal erhielt einen Saldo von 831 M. Der Festsaal erhielt einen Bericht über die im letzten Vierteljahr abgehaltenen Vergnügungen. Der Vorsteher erhielt darauf Bericht betr. die Verhandlungen über den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.**

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

500 000 Mark für einen Deichweg. Der englische Reiter Quenby hat einen Preis von Mr. Böth für den Preis von 500 000 Mark nach Argentinien. Der Preis ist jetzt 13 jährige Olympia summe von 800 000 Mark erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 1906 für dieses verwohlte Rennen der Welt gemacht wurden.

Der Grand Prix de Paris, der am 14. Juni gesetzten wird, kostet im Wert dieses nicht mehr hinter der halben Million zurückbleiben. Denn die Preissumme ist zum ersten Mal mit 100 000 Mk. und 300 000 Frei. erhöht. Hierzu kommen dann die Einsätze und Neigung der 300 Pferde, die im September 190

PD Manila, Minnen, 27. in Sydwy. R.P. Kleist, R. Meyer, n. Ostas, 27. in Singapore. R.P. Prinzendorf, v. Binsen, n. Ostas, 27. v. Southprinzen. R.P. Ziemer, Prisch, v. Ostas, 27. in Hongkong. R.P. Hessen, Nath, n. Austr., 27. in Sydney. G.P. York, Randermann, v. Ostas, 27. v. Neapel. F.D. Hohenzollern, Gerdes, Alexandrien-Marsella, 27., 2 p.m., in Marsella.

**Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft "Hansa", Bremen.**

D Tannenfels, Luhde, 27. v. Antwerpen-n. Calesta.

D Weissenfels, Siebel, 27. in Antwerpen.

D Stahlbeck, Beyersdorf, 26. in Hamburg.

**Roland-Linie Aktien-Ges., Bremen.**

PD Rioli, Martens, heim, 27, 10 a.m., in Rotterdam.

**Oidenburgsche-Portugiesische Dampfschiffs-Rheiderel.**

(Vertreter: Oscar Ott, Hamburg.)

D Mogador, Thaden, 25. v. Huvala n. Bremen.

D Casablanca, Hardo, 25. v. Almara n. Newport.

D Portugal, Nissen, 25. in Oporto.

D Oldenburg, Uhlenbrück, 26. in Tanger.

D Riga, Dukas, 26. v. Lissabon n. Bremen.

D Mazagan, Schleiders, 26. in Antwerpen.

**Santoni & Berger, Kiel.**

D Heleca, 25. v. Kiel in Königsberg.

D Ernst, 26. v. Hamburg in Danzig.

D Wilhelm, 26. v. Danzig in Kappeln.

D Bernhard, 25. v. Danzig n. Hamburg.

D Herma, 25. v. Königsberg n. Hamburg via Kiel.

D Paul, 25. v. Danzig n. Hamburg.

D August, 25. v. Steinl n. Hamburg.

D Ferdinand, 25. v. Hamburg n. Stettin.

**Faulsen & Ivers, Kiel.**

D Signal, Steffenkogen, 26, p.m., v. Oskarshamn

n. Riga, 26. v. Hamburg.

D Imperial, Steiner, 27, a.m., v. Burtnisland

n. Kiel.

D Naval, Westendorf, 26, a.m., v. Kiel n. Burtnisland.

**H. Diederichsen, Kiel.**

D Matilda, Körner, Dibbern, 26. v. Hamburg in

Porto, Monza.

D Forstrock, Fulda, 27. v. Nikolajeff n. Weser.

**Union Castle Mail Steamship Co., Ltd., London.**

(Vertreter: Suhr & Classen, Hamburg)

D Dover Castle, 26. in Cepstadt.

**The Pacific Steam Navigation Company, Liverpool.**

(General-Agenten: Gumprecht & Co., Hamburg)

D Groepsen, 22. v. Coronel n. Liverpool.

**Anchor Line (Henderson Bros.), Glasgow.**

D Calabria, 27. in Moville.

**Bremen, 27. Jan. Neptun-D.: H. A. Nolze**

26. in Dithmarschen, Norder, n. Pommeren, Floto.

Pommer-Antwerpen, Ostende, 27. v. Theseus.

Huelva n. Cadiz, Pfleider, v. Kielsgberg n. Rostor-

dam, Kronos in Antwerpen, Delia in Antwerpen,

Vulcan v. Stettin n. Rotterdam, Pallas v. Rotter-

dam n. Kopenhagen, Diana v. Rotterdam n.

Königsberg, Vestra v. San Sebastian n. Antwerpen.

Cupido v. Bremen n. Stockholm, Juno 27. in

Bremen, Mercur in Bremen, Hercules 25. v.

Lissabon in Rotterdam, Orest v. Dünkirchen n.

Bremenhaven.

Argo u. Atlas-D. Bremen 25. v. Barcelona

n. Valencia, Slegen v. Newcastle in Almeria,

Schwalbe v. Bremen n. London, Düsseldorf

v. Rotterdam in Bremen, Kurland v. Messina in

Palermo, Aegea v. Smyrna n. Valencia, Nyland

v. Swanska n. Neapel, Strauss v. Bremen in

London, Albator, 24. v. Bremen l. Hull, Athena

26. v. Hull in Leith, Sperber v. London in Bremen,

Mannheim v. Royal in Rotterdam, Möve 27. v.

Hull in Bremen.

Das Dampfschiff Usterna (vermutl. Mitterne)

ist am 24. von Galveston mit 75-3 Ball. Baumwolle

nach hier gesegelt Dampfer Cairntror, am 25. d.

von Savannah nach Bremen abgegangen, überbrückt im ganzen 8727 Ball. (W.E.)

Lübeck, 27. Jan. D. Baltic 27. v. Hango 25. n.

Leibke, Stockholm, 26. v. Kielsgberg n. Lübeck,

Claus Horn, v. Stettin n. Rosario, 25. Helsingør

passiert, Helene Horn 25. v. Newcastle, Christian

Horn 24. v. Matanzas n. New York, Stadt Schleswig

24. v. Harburg n. Cardiff, Frida Horn 24. v.

Castillon n. Hamburg, Henry Horn 25. v. London

n. Hamburg, Harald Horn 25. v. Cardiff n. Rouen

Kolja 25. v. Livorno n. Neapel, Hornepack 26. v.

Nordholz n. Hamburg, Hornsee 26. v. Paetor Padre

Nordholz de Cuba, Heinrich Horn 25. v. Hull

in Bremen, Hornig 26. v. V. Corral in Vigo, Cruz,

Ebensburg, 27. Jan. D. Septima 27. v. Fleetwood in Koperhaven, Regina 26. v. North-

sibolds n. Stettin, Dora 25. v. Mobile n. Huelva,

Harald 25. v. Hayava n. New York, Adelheid 18.

v. Hayava n. Mobile, Heinrich Schulz 26. v.

Stettin n. Windau, Minna Schmid 26. v. Stock-

holm n. Flensburg, Adolf 26. v. Valencia, Norma

27. in Newcastle on Tyne, Iris 25. v. Ostende in

Grangemouth, Occident 25. v. Barcelona in

Valencia, Taurus 26. in Antwerpen, Cygnus

26. v. Aalborg n. Blyth.

Rotterdam, 27. Jan. Dr. Celebes, Batavia

Amsterdam, 26. v. Marseilles, Koning Willem III,

Batavia-Amsterdam, 26. v. Geuna, Konig

Willem I, Amsterdam-Batavia, 27. in Southampton,

Besoek, Rotterdam-Java, 26. v. Port Soudan,

Colombia, v. Kielsgberg, Kiel, 26. v. Kiel,

Rotterdam, 26. v. Rotterdam, Ameland 25. v.

Montevideo n. Amsterdam, Eemland, Eemland

Amsterdam, 26. in Dünkirchen, Farnham, Amster-

dam-Buenos Aires, 26. in Dünkirchen, Rijnsburg

26. v. Buenos Aires in Hull, Amsteldijk 25. v.

Philadelphia in Rotterdam, Callisto 25. v. Rotter-

dam n. New York, abends v. Boulogne, Soestdijk

24. v. Philadelphia n. Rotterdam.

## Schiffs-Unfälle.

Alborg, c. M. 25. Jan. Die gestrandete Bark Alborg wird wrack. Die Ladung soll entloht und nach Süden kontrolliert werden.

Aldi D. Mai 6. 25. Jan. Der norweg. Dampfer

von Solværhusen nach Dänemark, ist nach

Strandung bei Cimbrihamn hier eingefallen.

Alida Irene, Ostende, 25. Jan. Heute morgen

ist das Fischerfahrzeug Alida Irene hier an Grund

geraten. Man glaubt es wieder flottzuringen zu können.

Amsterdij D. Maassluis, 27. Jan. Der

niederländische Dampfer Amsterdij, von Philip-

olpe, geriet in Nebel oberhalb hier an Grund,

wurde aber von zwei Schleppern wieder abassistiert

und dampfte nach Rotterdam auf.

Andrew Jefferie Schlepper. Siehe Lily (Fahrt.).

Angus D. Seattle, 26. Jan. Der Dampfer

Angus ist in Bellingham angekommen. Das Schiff

hat einen Teil der Decksladung verloren, den Mast

weggeschlagen und Deckschäden erhalten.

Apollo D. Liverpool, 25. Jan. Der gestrige

von hier abgezogene Dampfer Apollo ist vor dem

Pier unklar geraten. Der Pier ist beschädigt. Der

Dampfer stieß die Reise fort. Schaden unbekannt.

Almoeij D. Maassluis, 27. Jan. Der

niederländische Dampfer Almoeij, von Philips-

olpe, geriet in Nebel oberhalb hier an Grund,

wurde aber mit Assistenz eines

Schleppers wieder flott und dampfte nach

Rotterdam auf.

Bronkhorst D. Halifax, 10. Jan. Die pol-

Tanket Wedge, N. S., an Grund geratenen englische

Bark Bronkhorst, hat in schwerem

Wetter das Steuergeschürf gebrochen und sonstigen

Schäden an Deck erhalten. Das Kettenschiff und ein Boot ist zertrümmt. (Der Dampfer ist am 18. Jan. in Newark angekommen.)

Axminster D. Maassluis, 25. Jan. Der

Dampfer Axminster ist von zwei Schleppern ab-

assistiert und nach Rotterdam aufgedampft.

Bronkhorst D. Glasgow, 23. Jan. Der Dampfer

Bronkhorst ist an der Nordseite der Seallasse Bay

an Grund gesetzt. Edinburgh ist nicht beschädigt.

Cambria D. Liverpool, 25. Jan. Der gestrige

von hier abgezogene Dampfer Cambria ist vor dem

Pier unklar geraten. Der Pier ist beschädigt.

Cambria D. Liverpool, 25. Jan. Der gestrige

von hier abgezogene Dampfer Cambria ist vor dem

Pier unklar geraten. Der Pier ist beschädigt.

Cambria D. Liverpool, 25. Jan. Der gestrige

von hier abgezogene Dampfer Cambria ist vor dem

Pier unklar geraten. Der Pier ist beschädigt.

Cambria D. Liverpool, 25. Jan. Der gestrige

von hier abgezogene Dampfer Cambria ist vor dem



# Fünfte Beilage zum Hamburger Fremdenblatt Nr. 24.

Mittwoch, den 29. Januar 1908.

Seite 21.

## Tagesbericht.

Dienstag, 28. Januar.

Hamburg.

**Abbruch von Gebäuden.** Die Baupolizei befürchtet macht gemäß § 11 Absatz 18, des Baupolizeigesetzes bekannt, daß auf dem Baupolizeibureau der Abbruch nachstehend verzeichnete Gebäude angezeigt ist: 1) dreier Holzschuppen auf dem Hermann Friedrich Lütjens im Grundstück von Wittenburg Band 25 Blatt Nr. 1231 zugeschriebenen Grundstücke Arndtstraße Blatt Nr. 896; 2) dreier Lagerhäusern auf dem Grundstücke am Theodor Gustav Albert Jochheim und William Friedrich Drews zu gleichen Teilen im Grundstücke von Alstadt Nord Band 10 Blatt Nr. 468 zugeschriebenen Grundstücke Rabenlohe Nr. 16, 14) der Baulichkeiten auf dem Theodor Gustav Albert Jochheim und William Friedrich Drews zu gleichen Teilen im Grundstücke von Alstadt Nord Band 10 Blatt Nr. 467 zugeschriebenen Grundstücke Rabenlohe Nr. 15/17, Ede Rabenlohe.

**Aufhebung eines öffentlichen Weges in Barmen.** Die Landherrensfest der Geestlandschaft bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß nach erfolgter Zustimmung der Gemeindeversammlung in Barmen die Öffentlichkeit des in der Gemeinde Barmen befindlichen, vom Bramfelderweg über die Parzellen 145, 146 und 230 nach der Hauptstraße führenden Fußweges aufgebogen worden ist.

**Biebeschien.** Nach einer Mitteilung des Polizeiamts in Altona ist die unter den in den Ställungen des Produktionsbetriebs Pels in Stellingen-Langenfelde, Kleefeldstraße 18, untergebrachten Schweinen des Schlachters Wegner in Altona, Bleicherstraße 28, ausgetrocknete Schweinefleisch erloschen.

**Am Submissionswege ist übertragen worden:** Lieferung von Mauersteinen zu den kleinen Arbeiten des Selbstwands für die Jahre 1908 und 1909 an Höller & Wiedmann; Lieferung von Baumaterialien, Rohren und Dänen für die Wasserbaubewilligung Osthafen an L. Friedl, Bill; Ausführung der Wasser-, Gas- und Abflusseitungen für die Volkschule an der Lutterothstraße am Oldenburg & Hengsteler; Ausführung der Wässer, Gas- und Abflusseitungen für die Volkschule an der Lübeckstraße 12 an Alfred Kattke; Ausführung des Gebäudes für das Passagier-Instrument und die Wire der Sternwarte auf dem Gojenberg an W. Dünkelmann, Bergedorf; Lieferung von Petroleum für das Belichtungswerk an Brunsifa & Birkenshaf; Baggerung in den Kanälen des Hammerbrooks während des Jahres 1908 an J. Giesecke & Sohn, J. C. Höpker & Eggers.

**Die Post von den Nachzügen aus Köln und Hannover hat wegen großer Zugverzögerung den Anfang an die heutige erste Briefbeförderung nicht erreicht. Die Briefsächer sind den Empfängern deshalb erst mit der zweiten Briefbeförderung zugänglich.**

**Die Einrichtung in den D-Zügen, das die Aborte für Frauen und Männer gesondert zu bemühen waren, hat sich nicht durchführen lassen. Die Sonderbezeichnung der Aborte in den Durchgangswagen I bis 3. Klasse und die entsprechenden Richtungsschilder im Seitengang werden daher wieder entfernt.**

**Das Programm für das Konzert am Mittwoch, 29. Januar, 2½ Uhr, auf dem Rathausmarkt lautet:** 1) Schröder: Deutschlands Ruhm, March; 2) Weber: Jubel-Ouvertüre; 3) Wedewitz: Hobenpoller-Walzer; 4) Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus der Oper "Tannhäuser"; 5) Meyerbeer: Radetzky; 6) Blon: Treu und fest, March.

**Das 20. Jahrestag des Gotteskastenvereins wurde am Sonntag in der Friedenskirche in Elber gefeiert. Herr Superintendent Lorenz Börries hielt die Predigt über das**

Wort "Lah Dein Brot über Wasser fahren, und Du wirst es haben auf lange Zeit". Nach dieser Predigt und dem Gemeindegesang hielt Herr Pastor v. Rutschefell von Altar aus eine Ansprache zur Abordnung des Herrn Kandidaten Frank. Zwei Geistliche assistierten dabei, der abwärtsende junge Geistliche stand von dem Altar. Herr Pastor v. Rutschefell, der im Kandidaten Frank einen früheren Konkurrenten abordnete, sprach über die Stelle in der hl. Schrift Marcus 1,17, wo es heißt: Und Jesus sprach zu ihnen: Solgt mir nach, ich will Euch zu Menschenkindern machen! Zum Schluß der Predigt erfolgte die Ernennung des jungen Geistlichen durch Handauflegen, wobei die Worte Paulus verlesen wurden, die diesen über das Bischofsamt legt. Der Kirchchor sang: Sei getauft in den Tod, und nach Gebet und Segen war die liturgische Feier beendet.

**Hamburger Protestantverein.** Am Freitag, 31. Januar 1908, 8 Uhr, hält Herr Walter Classen in St. Gertrud's Gemeindehaus, Ecke Süderstraße und Ostendorfstraße, einen Vortrag über das Thema: "Großstadtkrieg und Weltanschauung". Der Zutritt steht jedem frei.

**Das Kinderärztinnen-Seminar der Vereinigung für Kindergartenkinder, bisher Große Theaterstraße, ist nunmehr nach Holstenwall 16 in ein Staatschulgebäude verlegt, wo es den gefeierlichen Anprüchen besser genügen kann. Der 31. Jahresturmus wird gleich nach Osterferien beginnen und den Kindern alles bieten, was dem Berufe für Familien und Angehörigen nötig ist, auch die allgemeine Bildung fördern. Um das Schiff im Verlehr weiterer Kreise anzulegen, ist auch der Antandsunterricht eingerichtet. Zu übrigen fördern die Anzahl ganz besonders das praktische Tun, die geistige Anwendung des theoretisch Erlernten durch tägliche Übung in den acht Kindergärten der Vereinigung, zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehrer ist stets im Hochszen, und sicher wird kein Kindling nach Wohnung ohne Stellung bleiben, obwohl etwa 40 junge Mädchen Ende März ins Leben treten. Vermittlung übernimmt die Direktion der Vereinigung, Zahlreiche Anerkennungen von Schülern und Kindern liegen vor. Der Begehr nach geschulten Kindergartenlehr**







# Sechste Beilage zum Hamburger Fremdenblatt Nr. 24.

Mittwoch, den 29. Januar 1908.

## Aus und mit dem Publikum.

Mündliche Auskunft erteilt die Redaktion nicht.  
Die Belehrten-Antworten werden ausschließlich für die Redaktion gegeben.

### Zur Wahl im 45. Bezirk.

Aur Auflösung des jüdischen Bürgers und der Wähler des 45. Bezirks, erwähne ich hier durch auf den Artikel im "Fremdenblatt" vom Sonnabend, 25. Januar, daß der Tier-Bürgerverein in dieser Versammlung die Kandidatur Levinson mit 28, die Kandidatur Curt Platzen mit 33 Stimmen gewählt, es war also ein so knapper Mehrheitsbeschuß, daß er selbst einen recht zaghaften Kandidaten nicht zum Kandidaten hätte veranlassen können, auf keinen Fall aber einen Herrn wie Levinson. Entweder kennt der jüdische Bürger Herrn Levinson nicht, dann hätte er besser getan, seine Weisheit für sich zu behalten. Hierfür sprechen auch die völlig falschen Behauptungen über die geschäftlichen Beziehungen des Herrn Levinson, ebenso aber der jüdische Bürger Herrn Levinson, dann ist der Artikel von A bis Z gegen besseres Wissen geschrieben, um Herrn Levinson in den Augen der Wähler als unangemessen erscheinen zu lassen, und um bei einer etwaigen späteren Wahl eines Kandidaten Levinson unter Hinweis auf diesen Artikel vor vornherein Abzug zu tun.

Um dem indes schon heute zu begegnen, hat Schreiber dieses sich veranlaßt gesehen, die Sachen festzustellen und den Verbreiter der falschen Behauptungen in das richtige Licht zu stellen.

Herr Levinson hat erklärt, daß sich seiner Kandidatur im letzten Augustfest zwingende persönliche Hindernisse in den Weg gestellt haben, und das glaubt Herrn Levinson jeder, der ihn kennt; von "Gesundheitsrücksichten" sagte Herr Levinson kein Wort.

Es müßte rätselhaft um den Bezirk stehen, wenn der knappe Mehrheitsbeschuß des Tiervereins einen derartigen Einfluß gehabt hätte, wie ein jüdischer Bürger befürchtet. Das heißt denn doch die Bedeutung des einen Vereins gegen die anderen Bürgervereine der Neustadt etwas reichlich überschlagen.

### Die Berufswahl des Dentisten (Zahnkünstlers).

Alljährlich zur Zeit des Schulabschlusses, taucht bei Eltern und Erziehern die schwierigste Frage der Berufswahl für die heranwachsenden Söhne auf. Neben der Sorge, ob der gewählte Beruf auch in absehbarer Zeit eine ausreichende Ersparnsmöglichkeit bietet, bewegt gewissenhafte Eltern die Furcht vor dem verlorenen Beruf, denn nur allzuoft wird in voliger Unkenntnis aller einschlägigen Verhältnisse ein Beruf gewählt, der schiefbar zu den schönsten Hoffnungen verachtigt, dessen vielerlei Unkenntlichkeit sich aber nur allzu trügerisch ermisst. Vielen Eltern mag es darüber erstaunlich sein, über den Beruf des Dentisten (Zahnkünstlers) etwas Näheres zu erfahren.

Die Ausübung dieses Berufes ist an den Nachwuchs einer bestimmten Schulbildung nicht gebunden, wohl aber ist eine gründliche Ausbildung unerlässliche Bedingung, wenn überhaupt die Möglichkeit eines späteren Fortkommen bestehen soll.

Voraussetzungen sind: eine gute Gesundheit, besonders gute Augen, Lufi und Veranlagung zu seiner künstlerisch-technischen Handfertigkeit und eine bessere Schulbildung, wenn möglich das einfältig-freihändliche Geugnis. Wer sich der Zahnmärkte zuwenden will, muß unbedingt eine dreijährige Lehrzeit mit Fachkunde bei einem anerkannten tüchtigen, selbstdienenden Dentisten durchmachen; nach der Lehrzeit empfiehlt sich der Besuch einer Fachschule, wie sie in mehreren großen Städten bestehen (Berlin, Hamburg, Dresden, München), oder des von der Staatsorganisation aus eigenen Mitteln geschaffenen zahnärztlichen Lehrinstituts in Berlin, Invalidenstraße 113. Der vollendeten Lehrzeit, für die meist ein Lehrlohn von einigen hundert Mark zu entrichten ist,

sollte eine mehrjährige Gehilfen- und Assistentenzeit folgen (Monatsgehalt 100–200 Mark.)

Die selbständige Ausübung des Berufes als Dentist (Zahnkünstler) erfordert noch ein Kapital von einigen tausend Mark zur Einrichtung, will der Anfänger nicht gleich mit drückenden Schulden beginnen. Wenn auch die Großstadt in diesem Fache als überfüllt zu bezeichnen sind, so findet aber ein tüchtiger Fachmann in kleineren Städten und auf dem platten Lande immer noch eine gute Existenz. Die Schulen an den schlechten Verhältnissen, hauptsächlich der Großstadt, tragen vorwiegend die gewissenhaften und betrügerischen sogenannten "Preißlers", wenngleich sie nicht oft gesagt zu werden. So allgemein dargestellt, wie sie es belieben, ist die Anschuldigung gegen die Schäfer nicht gerechtfertigt. Wir müssen Ihnen eingehend deshalb ablehnen.

Eine sparsame Hausfrau. — Daß das Fleisch an kleineren Orten billiger ist als in Hamburg und gar noch in besonders wohlabhabenden Bezirken, braucht uns nicht erst gesagt zu werden. So allgemein dargestellt, wie sie es belieben, ist die Anschuldigung gegen die Schäfer nicht gerechtfertigt. Wir müssen Ihnen eingehend deshalb ablehnen.

Ein armes Mädchen. — Über die Bedingungen für den Eintritt in den Telefon- oder Telegraphendienst der Post erhalten Sie

noch Körnerjutter ih. Diese sehr einfache Art des Fütterung hat einmal den Vorzug, daß sie eine nur geringe Arbeit verursacht, denn hierbei fällt die Mühe des Aufzährens und die lästige, zeitraubende Arbeit des Reinigens der Misch- und Futtergeschäfte fort, auch in die tägliche Darreichung dieses trockenen Futter nicht erforderlich, da es nicht sauer wird, die Tiere

streßen davon, wenn es ihnen beliebt.

Eine dankbare Abnonnen. — Hüttentiere die Hühner mit einer Mischung von gebratener Fleisch und Gemüse sowie von Fleischmehl oder Fleischflocken. Außerdem werden Sie den Tieren auf dem Scharrarm noch Körnerjutter ih. Diese sehr einfache Art des Fütterung hat einmal den Vorzug, daß sie eine nur geringe Arbeit verursacht, denn hierbei fällt die Mühe des Aufzährens und die lästige, zeitraubende Arbeit des Reinigens der Misch- und Futtergeschäfte fort, auch in die tägliche Darreichung dieses trockenen Futter nicht erforderlich, da es nicht sauer wird, die Tiere

streßen davon, wenn es ihnen beliebt.

Eine langjährige Abnonnen. — Eine Kommandantur Hamburg in der Dammtorstraße hat nie bestanden, wohl befand sich dort etwa zum Jahre 1892 das Regiments-Kommando in der Dammtorstraße, wobei auch die damaligen Kommandeure wohnten und die Fahnen untergebracht waren. Während einiger Jahre danach wurde das betr. Gebäude dann noch von einem Regiments-Kommandeur bewohnt. Die Garnison Hamburg ist schon seit der Jahre 1867 der Kommandantur in Altona unterstellt.

Eine dankbare Abnonnen. — 1) Der Dampfer "Ostas" ging am 10. Januar von Altona sagt nach dem Norden, wo er in Hamburg ist er

vom Mitte bis Ende April zu erwarten. Brieflich erreichen Sie den Dampfer in Balvarajo. 2) Der Dampfer "Orea" der Hamburg-Amerika Linie befindet sich am 20. Januar in Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

am 20. Januar von Gabon und wird ca. Ende Februar wieder in Hamburg eintreffen. Brieflich ist er

